

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

129951 RSK

GANZHEITLICH
GESUND
WOHNEN UND
SCHLAFEN



form+wohnen
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

höchli
schöner schenken

Badens schönster
Laden für Schreiben
und Schenken.

056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch

126971 RSK

BAUHAUS
Zum Prospekt
www.bauhaus.ch
Click & Collect



**NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf**

ihre-region-online.ch



Bärenstarke Begleiter im Alltag

Das Kunstprojekt «Bär*in ad Option» des Zukunftslabors Wettingen dreht sich um sieben 1,6 Meter grosse Teddys. Für sechs Monate begleiteten diese den Alltag von Privatpersonen und Institutionen, um durch die unerwartete Präsenz der Teddys das Prinzip der Serendipität – verkürzt gesagt: der

glücklichen Zufälle – anzuregen. Die «Adoptiveltern» dokumentierten ihre Erfahrungen in Text, Bild oder Film, die in einer Kurzausstellung im Zukunftslabor präsentiert wurden. Gemeinsam war den Beteiligten, dass ihnen die Bären schon nach kurzer Zeit ans Herz gewachsen waren. **Seite 7** BILD: SIM

DIESE WOCHE

CHANCE Interessierte haben ab sofort die Möglichkeit, den Aargauer Sportler oder die Sportlerin des Jahres zu wählen. **Seite 2**

CASH Der Einwohnerrat Baden entscheidet in seiner nächsten Sitzung über zusätzliche Eigenmittel für das RPB. **Seite 3**

COMEBACK Ernst Werder, Pionier des Digitalradios, spricht im Interview über die Konsequenzen des UKW-Revivals. **Seite 11**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN **Seite 10**

ZITAT DER WOCHE

«Auch in Nobelrestaurants waren die Küchen oft alles andere als einwandfrei.»



Ueli Schneider fand im «Hope» in Baden eine Alternative zur Spitzengastronomie. **Seite 9**

RUNDSCAU SÜD

Effingermedien AG in Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN: Von der Konzeption zur Detailplanung

Neustrukturierung der Schule

Die Gemeinde Wettingen informierte am Montag im Tägi über die vor Jahren erarbeitete Schulraumplanung «Horizont 2040».

Hintergrund der seit Jahren laufenden Bemühungen zum Thema Schulraum ist das erwartete Bevölkerungswachstum von rund 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie veränderte Anforderungen an moderne Schulen. Geplant ist eine Neuordnung der Wettiner Schulstandorte: Der Kindergarten und die Primarschule sollen an vier Standorten, darunter die heutige Bezirksschule, untergebracht werden, während die Sekundarstufe in einer neuen Schullandschaft Margeläcker zusammengeführt werden soll. Die Umsetzung erfolgt etappenweise, beginnend mit der Erweiterung der Schulanlage Altenburg. **Seite 5**



Das 2023 eingeweihte Provisorium der Bezirksschule ist Teil der Planung BILD: ARCHIV

IN EIGENER SACHE

Neue Auslieferungstermine

Die Vertriebs- und Druckkosten sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Seit diesem Jahr werden unsere Zeitungen, der «General-Anzeiger» und die «Rundschau», deshalb neu am Donnerstag oder am Freitag von der Post verteilt. Durch diese neue Zustellung sparen wir jährlich beim Porto unserer Zeitungen einen sehr hohen Betrag. Aus wirtschaftlichen Gründen haben wir uns gezwungen gesehen, diese Anpassung vorzunehmen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEM NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.



OTTO'S

Omo
Caps, flüssig
oder Pulver

25.95
Konkurrenzvergleich
56.95
-54%



je 60 WG

17.95
Konkurrenzvergleich
40.25
-55%



je 60 WG

Coca-Cola
Classic oder Zero

je 7.50
statt 14.10
-46%



je 6 x 1,5 Liter

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Red Bull
Original oder Sugarfree

je 23.95
statt 40.80
-41%



je 24 x 25 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Cerruti 1881
Femme EdT 100 ml

29.90
Konkurrenzvergleich
84.90
-64%



Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Starbucks
div. Sorten

3.95
Konkurrenzvergleich
5.50
-28%



Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Besuchen Sie uns in Brugg, Wettingen, Spreitenbach und Döttingen.

ottos.ch

TAUERANZEIGE



Traurig nehmen wir Abschied von unserem Weggefährten

Theo Wenger

14. Januar 1952 – 11. Januar 2026

Du warst im Jahr 1982 Mitbegründer der Genossenschaft Langhaus in Turgi. Von Anfang an warst Du dabei – bei den ersten Überlegungen zum gemeinschaftlichen Wohnen ebenso wie bei der Suche nach einem geeigneten Ort dafür. Über vierzig Jahre engagierte Du Dich mit Herzblut für die Gemeinschaft. Es war Dir immer wichtig, über Dein eigenes Wirken hinauszudenken und Werte für kommende Generationen zu schaffen und zu bewahren.

Das Langhaus entwickelte sich durch Dein Engagement zu einem Lebensraum, in dem bis heute Nachbarschaft und Gemeinschaft gelebt wird. Für Dich und viele andere wurde es zu einer Heimat.

Hab Dank, lieber Theo

Im Namen aller Langhäuser:innen, von damals bis heute:

Pia Rosalie Rindlisbacher, Silja Dietiker, Michael Hunziker, Fearghal Leddy, Ursula Wuillemin, Ruedi und Elsbeth Dietiker, Lucia Vettori

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: Fr. 2.–/Minute

In der restlichen Zeit: Fr. 4.–/Minute

Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist.

Ihre Spende hilft. Merci.



Postkonto 15-703233-7
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7
www.prosenectute.ch

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

BAUGESUCHE



190337 RSN

Baugesuche

1. Bauherr- Einwohnergemeinde
schaft: Gebenstorf, Vogelsang-
strasse 2, 5412 Gebenstorf

Bau- vorhaben: Beachvolleyballfeld,
Grillstellen, veränderter
Standort Spielplatz
Reussbäddli (nachträgliches
Baugesuch)

Standort: Parzelle 1809; Badstrasse

2. Bauherr- Lehner Kies- und
schaft: Betonwerk AG,
Vogelsangstrasse 20,
5412 Gebenstorf

Bau- vorhaben: Projektänderung
(zu BG 2025/40) prov.
Erstellung Betonwand
«Legosteine» für Schall-
messungen (nachr.
Baugesuch; Mauer bereits
teilweise erstellt)

Standort: Parzelle 170;
Vogelsangstrasse 20

Die Baugesuche liegen vom 23. Januar
bis 23. Februar 2026 während den ordentlichen
Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse
besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben
während der Auflagefrist Einwendungen
erheben. Die schriftliche Einwendung
hat eine Begründung und einen Antrag
zu enthalten und ist im Doppel an den
Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

KIRCHENZETTEL

Freitag, 23. Januar, bis
Donnerstag, 29. Januar 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Friedrich, reformierte Kirche Baden. 10.15 Gottesdienst, gestaltet von Jugendlichen der 8. Klasse, offen für alle, mit Melanie Heinzelmann, Musik: Allegra Zumsteg und Band, reformierte Kirche Untersiggenthal. 10.45 Gottesdienst zur ökumenischen Einheitswoche mit Kristin Lamprecht und Jessica Majorino, katholische Kirche Nussbaumen.

BIRKENSTORF/GBENSTORF/TURGI

• Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Gebenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Uli Schaber, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur – und an die Zukunft

Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
pronatura.ch/de/legate-erbschaften

Wir sind persönlich für Sie da:
Tel. 061 317 92 26

pro natura

REGION: Aargauer Sportlerin oder Sportler des Jahres 2025

Sechs Nominierte stehen zur Wahl

Die Wahl der Nominationsjury ist auf Robin Gemperle, Michelle Heimberg, Nora Meister, Ilaria Olgiati, Elena Quirici und Noe Seifert gefallen.

Einmal mehr machten es die Aargauer Sportlerinnen und Sportler der Nominationsjury bei der Auswahl der Nominierten mit ihren starken Leistungen im Sportjahr 2025 nicht einfach: Viel mehr Athletinnen und Athleten hätten aufgrund ihrer Leistungen eine Nomination verdient. Letztlich musste sich die Jury jedoch auf eine Auswahl von sechs Personen beschränken, wie es in einer Mitteilung heißt. Ein Blick auf das Sextett zeigt: Bereits zum dritten Mal in Folge sind die weiblichen Athletinnen bei der Wahl «Aargauer Sportlerin oder Sportler des Jahres» in der Mehrzahl. Wir stellen die sechs Nominierten vor, die um die Nachfolge von Olympiasiegerin Chiara Leone kämpfen.

Robin Gemperle (Ultra-Cycling)

Ein neues Gesicht bei der diesjährigen Wahl ist der Aarauer Ultra-Cycling-Profi Robin Gemperle. Der frühere Mountainbiker hat in den letzten Jahren die Disziplin Ultra-Cycling – also Rennen mit Distanzen von meist über 1000 Kilometern, die über mehrere Tage am Stück gefahren werden – für sich entdeckt. Aktuell gilt Gemperle als der beste Ultra-Cycling-Athlet der Welt. Der 29-Jährige hat die Sportart mit seinen Leistungen und seiner professionellen Herangehensweise revolutioniert. Das hat er auch 2025 bewiesen, hat er doch mit der Tour Divide (4300 Kilometer von Kanada bis Mexiko) und dem Silk Road Mountain Race (2000 Kilometer und 35 000 Höhenmeter auf der Seidenstrasse) zwei der drei wichtigsten Wettbewerbe des Ultra-Cycling-Sports im selben Jahr gewonnen.

Michelle Heimberg (Wasser-springen)

Michelle Heimberg, aufgewachsen in Fislisbach, hat nach der verpassten Olympia-Qualifikation für Paris im Jahr 2024 in der letzten Saison so richtig überzeugt. Die 25-Jährige hat an den Europameisterschaften gleich zwei Medaillen gewonnen: Gold vom 3-Meter-Brett – ihr erster internationaler Titel auf dieser Höhe – und Bronze vom 1-Meter-Brett. Zudem hat sie an den Weltmeisterschaften ebenfalls gross aufge-



Ilaria Olgiati in ihrem Element

tion für die Wahl zur Aargauer Sportlerin des Jahres verdient. Sie überzeugte mit tollen Auftritten an der Weltmeisterschaft in Singapur, wo sie sich gleich drei Medaillen sichern konnte. Zweimal gab es die silberne Auszeichnung, und zwar einmal über 100 m Rücken und einmal in ihrer Paradedisziplin über 400 m Freistil. Zudem sicherte sich die 23-Jährige auch noch die Bronzemedaille über 100 m Freistil. Für Nora Meister sind es die WM-Medaillen sechs bis acht, die sie in ihrer noch jungen Karriere bereits gewonnen hat. Die beiden Silbermedaillen aus dem Jahr 2025 sind dabei ihre Bestleistungen. Zuvor hatte sie an den Weltmeisterschaften jeweils immer die Bronzemedaille gewonnen. In diesem Jahr hat Nora Meister auch den Europarekord über 400 m Freistil geknackt – und dies erst noch im WM-Final.

Ilaria Olgiati (Para-Badminton)

Ilaria Olgiati aus Hottwil hat beim Saison-Highlight – den Europameisterschaften in Istanbul – auf ganzer Linie überzeugt. Die 25-Jährige, die erst seit 2020 Para-Badminton spielt,

konnte sich zur dreifachen Europa-meisterin küren. Sie gewann die Gold-medaille im Einzel, im Doppel und im Mixed. Damit ist Ilaria Olgiati aktuell die unbestritten beste europäische Para-Badmintonspielerin und wurde für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2025 vom Badminton-Weltverband gar als Para-Badmintonspielerin des Jahres ausgezeichnet. Ilaria Olgiati hat zudem den Schweizer-Meister-Titel im Einzel gewonnen.

Elena Quirici (Karate)

Elena Quirici aus Schinznach-Dorf hat im vergangen Jahr erneut bewiesen, dass sie eine absolute Ausnahmearbeitin in ihrer Sportart ist. Die mittlerweile 31-Jährige hat an den Europameisterschaften die Bronzemedaille in der Gewichtsklasse bis 68 kg ge-

wonnen, und an den World Games konnte sie sich sogar erstmals die Goldmedaille umhängen lassen. Und weil sie bei den vier höchstdotierten Turnieren des Jahres ausserhalb von EM, WM und World Games drei Mal auf dem Podest stand, ist sie die aktuell beste Karateka der Welt.

Noe Seifert (Kunstturnen)

Der Oftringer Noe Seifert hat 2025 Schweizer Sportgeschichte geschrieben. Er gewinnt als erster Schweizer Kunstartner seit 75 Jahren eine Mehrkampf-Medaille an Weltmeisterschaften. In Jakarta hat er sich mit einer sensationellen Leistung die Bronzemedaille gesichert. Zusätzlich hat der 27-Jährige auch noch die EM-Silbermedaille mit dem Schweizer Team gewonnen und war am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne der stärkste Turner, womit er sich den begehrten Turnfestsieg und damit auch den Schweizer Meistertitel im Mehrkampf gesichert hat. An den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften hat Noe Seifert zudem mit dem Team Aargau die Mannschaftswertung gewinnen können.

DAS VOTING

Ab sofort besteht die Möglichkeit, die Aargauer Sporterin oder den Aargauer Sportler des Jahres 2025 zu wählen. Das Online-Voting läuft noch bis zum 4. März. Unter allen Personen, die am Voting teilnehmen, werden Preise verlost. Die Stimmen des Online-Votings zählen zu 60 Prozent. Die restlichen 40 Prozent der Stimmen stammen von einer unabhängigen Fachjury. Der Sieger oder die Siegerin wird an der Aargauer Sport-Gala bekanntgegeben, die am 6. März im Campussaal in Brugg-Windisch durchgeführt wird.

BADEN: Unerfreuliches Geschäft für den Einwohnerrat

Ohne neues Geld droht der Konkurs

Das RPB benötigt weitere 15 Millionen Franken Eigenkapital. Bewilligt werden muss dieses vom Einwohnerrat und den Badener Stimmberichteten.

BEAT KIRCHHOFER

Der Badener Einwohnerrat startet am 27. und 29. Januar mit einer Doppelsitzung in die neue Legislaturperiode. Nach der Inpflichtnahme seiner Mitglieder und der Wahl der Gremien – für das Präsidium ist Denise Zumbrunnen (Grüne) nominiert, für das Vizepräsidium Daniel Schneider (FDP) – steht unter anderem ein Geschäft an, das den Badener Politikerinnen und Politikern keine Freude bereitet.

Der Neu- und Umbau des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) kostet massiv mehr, als einst berechnet. Bereits bei Baustart 2022 stand fest, dass dafür 160 und nicht 140 Millionen Franken nötig sind. Inzwischen stehen auf dem Preisschild 175 Millionen Franken. Alleinige Eigentümerin des als Aktiengesellschaft organisierten und finanzierten RPB ist die Stadt Baden. Diese hat das RPB 2015 mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Franken gegründet.

Eine Analyse der heutigen Situation durch den Stadtrat hat ergeben, dass unvorhersehbare Entwicklungen, namentlich die Corona-Pandemie und der Ukrainekrieg, sowie die Besetzung von Bodenkontaminationen den ursprünglichen Kostenrahmen gesprengt haben. Als Massnahme will der Stadtrat das Aktienkapital um 15



Ein erweitertes und erneuertes Regionales Pflegezentrum Baden soll bis 2028 rund 300 Pflegebetten und 84 Alterswohnungen bereitstellen.

VISUALISIERUNG: ZVG

Millionen Franken erhöhen und damit verdoppeln. Dies, weil so die Aufnahme teuren Fremdkapitals verhindert werden könnte. Bei der Lösungsforschung habe man – heißt es in der Vorlage an den Einwohnerrat – auch andere Varianten geprüft. So die Idee einer Kombination einer Aufwertung der Grundstücke um sechs Millionen Franken, einer Aktienkapitalerhöhung um ebenfalls sechs Millionen und Einsparungen am Bau von drei Millionen Franken. Diese Überlegun-

gen wurden verworfen, weil man das RPB solide finanzieren will.

Ein Werk für die Region

Betont wird in der Vorlage die Bedeutung des RPB für die ganze Region. Nur ein Ausbau des RPB auf 300 Pflegebetten und 84 Alterswohnungen könne die Bedürfnisse einer stark alternden Gesellschaft erfüllen. Vor diesem Hintergrund: Weshalb holt Baden nicht andere Gemeinden der Region als Aktionärinnen mit ins

Boot? Dazu Stadtammann Markus Schneider: «Gegen eine Minderheitsbeteiligung anderer Gemeinden spricht in erster Linie, dass die RPB AG bei ihrer Gründung das gesamte Areal und die Gebäude als Sacheinlage bekommen hat und die damals vom Einwohnerrat verabschiedete Eigentümerstrategie klar eine 100-prozentige Eigentümerschaft Badens festhält». Für eine Beteiligung anderer Gemeinden müsste erst die Eigentümerstrategie geändert werden.



Die Schweizer Delegation der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und Mitglieder von Bagni Popolari vor dem Bad zum Raben in Baden

BILD: NICOLAS PETIT

BADEN: Europäische Politik

Hoher Besuch im Bäderquartier

Zur Vorbereitung der Wintersession der Parlamentarischen Versammlung des Europarats weilte die Schweizer Delegation in Baden.

Letzte Woche, am 13. Januar, war die Schweizer Delegation der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Baden zu Gast. Auf Einladung ihrer Vizepräsidentin, Marianne Keller-Binder, bereitete die Delegation hier die kommende Wintersession vor, die vom 26. bis 30. Januar in Strassburg stattfinden wird. Die National- und Ständerätinnen haben sich mit dem Thema «Resiliente Demokratie – Was tun gegen Democratic Backsliding auf nationaler und europäischer Ebene» beschäftigt.

Daneben besuchten sie aber auch das Bäderquartier, die Heissen Brunnen, das Bad zum Raben und erhielten vom gemeinnützigen Verein Bagni Popolari eine Führung. Dabei ging es um die gemeinschaftliche Pflege der Gemeingüter Thermalwasser, Badekultur und Kunst – und wie diese die individuelle Identifikation und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Besonders das Bad zum Raben diente als Beispiel dafür, wie gemeinschaftlich getragene Projekte gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern können; der geplante Umbau mit einem Investitionsvolumen von rund fünf Millionen Franken wurde erläutert. Weitere Stationen waren das Inhalatorium, heute unter anderem Ausstellungsort, sowie das Stadthaus, wo die Delegation von Vertretern der Stadt und des Kantons empfangen wurde.

WETTINGEN

Zeugenaufruf Auffahrkollision

Am Freitagabend, 16. Januar, kurz vor 18 Uhr, kam es auf der Landstrasse in Wettingen zu einer Auffahrkollision zwischen zwei Fahrzeugen. Ein 50-jähriger Automobilist war mit einem Peugeot von Würenlos in Richtung Baden unterwegs. Bei der Lichtsignalanlage prallte er aus noch ungeklärten Gründen auf das Heck eines stehenden Fahrzeugs, wie die Kantonspolizei Aargau mitteilt. Der Lenker des vorderen Fahrzeugs nahm die Personalien des Unfallverursachers entgegen und verließ anschliessend die Unfallstelle. Beim Eintreffen der Polizei war die zweite am Unfall beteiligte Person nicht mehr anwesend. Die Kantonspolizei bittet Personen, die Angaben zum Unfall machen können, sich bei der Mobilen Polizei (062 886 88 88 oder mobilepolizei@kapo.ag.ch) oder bei jedem anderen Polizeiposten zu melden.

RS

WETTINGEN

Buchstarttreff

In der Gemeindebibliothek Wettingen zeigt die Leseanimatorin Dorothea Schneiter, wie Kleinkinder mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart im Spracherwerb unterstützt werden können. Eingeladen sind Eltern mit ihren Kindern oder Grosseltern mit ihren Enkeln im Alter zwischen neun Monaten und drei Jahren. Verse sind für Kinder ein wunderbarer Einstieg in die Welt der Sprache und der Bücher. Ungezwungen und auf die Bedürfnisse der Jüngsten abgestimmt, werden alte Verse und Geschichten aufgefrischt und Neuerfindungen gewagt. Die Veranstaltung dauert etwa 30 Minuten.

Samstag, 24. Januar, 10 Uhr
Gemeindebibliothek, Wettingen



Die Instandstellung der Schulanlage Leematten spaltet die Gemüter

BILD: ZVG

FISLISBACH: Sanierung Schulanlage Leematten

Referendum gegen Millionenkredit

In Fislisbach wurde erfolgreich das Referendum gegen den Kredit für die Teilsanierung der Schulanlage Leematten ergriffen.

In Fislisbach wurde gegen den Baukredit von rund 5,3 Millionen Franken für die Teilsanierung des Schulhauses Leematten erfolgreich das Referendum ergriffen. An der Wintergemeindeversammlung vom 14. November war das Geschäft mit komfortabler Mehrheit beschlossen worden, doch eine Minderheit stimmte gegen den Antrag des Gemeinderats. Mit dem Kredit sollte die zweite Phase der Instandstellung der Schule Leematten zwischen 2026 und 2031 finanziert werden. Aus dem Kreis der Gegnerinnen und Gegner des Projekts bildete

sich nach der Versammlung eine Interessengruppe, die am 22. Dezember insgesamt knapp 400 Unterschriften bei der Gemeinde einreichte. Diese hat die Gemeindekanzlei inzwischen geprüft und 385 davon als gültig erklärt. Damit ist das gesetzlich erforderliche Quorum von 363 gültigen Unterschriften überschritten.

Der Gemeinderat Fislisbach hat deshalb an seiner Sitzung vom 12. Januar das Zustandekommen des Referendums festgestellt und die Urnenabstimmung auf den 14. Juni angeordnet. Die Referendumsinnitianten begründen ihren Widerstand vor allem mit einer aus ihrer Sicht mangelhaften und unvollständigen Planung. Die Initianten fordern deshalb eine fundierte Wirtschaftsprüfung, die einen systematischen Vergleich zwischen einer umfassenden Sanierung und einem möglichen Neubau erlauben soll.

RS

FRAKTIONSBERICHE VOM 22. JANUAR

■ GLP Wettingen

Die GLP Wettingen freut sich, mit einem Gemeinderatsmitglied in die neue Legislatur zu starten und wünscht allen neuen wie auch bisherigen Rats- und Exekutivmitgliedern viel Freude im Amt. Für die erste Ratssitzung sind hauptsächlich Wahlen traktandiert, die keinen Anlass zur Debatte geben. Die GLP Wettingen schlägt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission erneut Sarah Schmocker vor. Sie wurde im letzten halben Jahr der Legislatur aufgrund des Mutterschutzes durch Manuela Ernst in der Kommission ersetzt. Mit der Wahl von Orun Palit in den Gemeinderat gilt es, die Vakanz in der Finanzkommission (Fiko) neu zu besetzen. Die GLP schlägt mit Andrea Kleger eine strategisch denkende und zahlenaffine Person vor. Zudem darf die GLP wieder drei Personen fürs Wahlbüro stellen: Das sind als Bisheriger Stefan Olivito sowie Nathalie Probst und Lena Allmark als Neue. Mit den zwei Kandidierenden fürs Fiko-Präsidium steht dennoch eine spannende Wahl an der ersten Ratssitzung an. Die GLP hat beide Kandidaten zum Hearing eingeladen. Mit Orun Palit als Ressortvorsteher Finanzen ist der Fraktion GLP eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Fiko-Präsidium wichtig. Roland Brühlmann (Mitte) hat mit seinen Führungsvisionen für das Präsidium und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit in finanziellen Fragen eine grosse Mehrheit der Fraktion von sich überzeugt.

ZVG | MANUELA ERNST

erfreut und stolz, dass die langjährige Präsidentin der Mitte-Ortspartei und Einwohnerrätin seit 2021 während den nächsten zwei Jahren die höchste Wettingerin sein wird. Sie ist erst die zweite Frau in der Geschichte des Wettinger Einwohnerrates, die dieses Amt bekleidet. Wettingen hat einen neu zusammengesetzten Gemeinderat, einen neuen Gemeindeammann, und es ist die erste Legislatur, während der die Gemeinde im Geschäftseleitungsmodell geführt wird. Jetzt ist auch der Zeitpunkt, die Mitglieder in den Kommissionen neu zu wählen: Roland Brühlmann kandidiert für Die Mitte als Präsident der Finanzkommission. Roland Brühlmann verfügt über profunde politische Erfahrung als ehemaliger Präsident der Ortspartei CVP Wettingen (2002–2006), ehemaliger Einwohnerrat (2001–2009)

und früheres Mitglied der Finanzkommission (2007–2009). Bei einer Wahl zum Fiko-Präsidenten würde Roland Brühlmann die Finanzkommission in einer Phase, in der wichtige Investitionen anstehen – unter anderem die Umsetzung der Masterplanung Schulrauminfrastruktur –, umsichtig präsidentieren.

ZVG | MARIE-CHRISTINE ANDRES

■ SP/Wettigrünen

Die Fraktion SP/Wettigrünen freut sich auf die neue Legislatur, die mit der Vereidigung des Einwohnerrats an der ersten Sitzung ihren Anfang nimmt. Wir begrüssen insbesondere die neu gewählten Anouk Widmer und Annette Junker in unserer Fraktion. Wettingen ist eine Gemeinde, die Politik lebt: Hier werden auch formale Wahlen spannend. Die Zusammensetzung der wichtigsten beiden Kommissio-

nationen, der Finanzkommission (Fiko) und der Geschäftsprüfungskommission, wird üblicherweise zwischen den Parteien vorbesprochen, mit dem Ziel, die Parteien entsprechend dem Wahlergebnis in den Kommissionen vertreten zu haben. Überraschend für alle stellte sich fürs Fiko-Präsidium bereits vor dieser Besprechung ein Gegenkandidat zum Amtsinhaber zur Wahl. Wir sind über dieses Vorgehen äusserst irritiert und zählen darauf, dass der Einwohnerrat die Vorteile einer Wiederwahl von Adrian Knaup erkennt. Man erinnert sich: 2023 sprang Knaup als Fiko-Präsident in die Bresche, nachdem der Vorgänger sein Amt niederlegen musste – notabene aus der Partei, die jetzt das Präsidium wieder zurückhaben will. Knaup wurde mit klarer Mehrheit gewählt, hat sich schnell und gut einge-

arbeitet, erhielt auch vom politischen Gegenüber Lob für Sitzungs- und Amtsführung und übt den Vorsitz der Fiko zur Zufriedenheit aller aus. Wie man bei einer solchen Ausgangslage ein Experiment mit einem erst gerade gewählten Einwohnerrat eingehen kann, ist der Bevölkerung schwierig zu erklären. Es ist nicht die Zeit für politische Spiele zugunsten Einzelner, schon gar nicht, wenn Wettingen mit dem neu zusammengesetzten Gemeinderat und der neuen Geschäftsleitung bereits genug Wandel zu bewältigen hat. Da sollten wir möglichst auf Kontinuität in der Fiko-Leitung setzen – zumal auch in diesem Gremium drei von sieben Mitgliedern neu sein werden. Wir vertrauen darauf, dass der Einwohnerrat Sachpolitik über Macht-politik stellt und Adrian Knaup als Fiko-Präsident wiedergewählt.

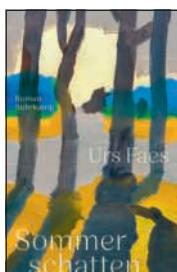
ZVG

■ Die Mitte Wettingen

Mit der Einwohnerratssitzung vom 22. Januar startet die neue Legislatur. Die Mitte freut sich auf die Arbeit in der Fraktion und im Rat. Den beiden neu gewählten Mitte-Ratsmitgliedern Fanni Widmer und Roland Brühlmann wünschen wir einen guten Start und viel Freude bei ihrer politischen Tätigkeit. Ursi Depentor wird mit der neuen Legislatur das Amt der Einwohnerratspräsidentin antreten. Die Mitte ist

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Sommerschatten



Roman von
Urs Faes
Suhrkamp Verlag,
2025

Eigentlich ist er nur bei der Rückkehr zu seinem Rebhaus im Schwarzwald, als ein Anruf einfach alles verändert. Ina ist beim Freitauchen verunglückt. Spät in seinem Leben war die Liebe zu ihm gelangt. Inas Lust und Drang nach Sport war gegeben, natürlich hatte er seine Ängste offen gelegt, aber Ina konnte ihm immer versichern, wie gut sie sich vorbereitete. Ihr Funkeln in den Augen nach einem Tauchgang: unbeschreiblich, sie fühlte sich frei unter Wasser, losgelöst von der Welt. Wie konnte nur so ein Unfall passieren? Einer taucht, einer hält Wache, eine sichere Sache. Ina wird ins künstliche Koma versetzt, man kann nicht sagen, ob und wann sie wieder erwachen wird. Er erinnert sich an alles zurück, was sie gemeinsam erlebt haben. Nie hatte er denselben Drang wie Ina, sich von einem Abenteuer und einer sportlichen Aktivität in die nächste zu stürzen, aber er liebte ihre Schilderungen über ihr Erlebtes. Jetzt ist er am Hohen, am Wachen an ihrem Bett, am Warten und Bangen. Wird sie die Augen wieder aufschlagen, wird er diesen Moment nicht verpassen und bei ihr sein.



Manuela Hofstätter
Stadtbibliothek Brugg

DIE GROSSE SOFA AKTION

GRATIS Reinigungs- & Pflegeset*

*Beim Kauf einer Garnitur ab 750.- gibt es ein Set im Wert von 25.- gratis dazu.

GRATIS Lieferung*

*Lieferung im Werbegebiet, beim Kauf einer Garnitur oder Boxspringbettes ab 1000.-. Gilt nur für Neuaufräge, ausgenommen sind die in der Aktion beworbenen Artikel.

Altmöbel Entsorgung*

*Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

In vielen versch. Stoffen und Farben erhältlich

INKLUSIVE SCHWENKRÜCKEN

INKLUSIVE NIERENKISSEN

Preis in CHF nach MwSt-Verrechnung

1299,- CHF

Eckkombination, Bezug Stoff Cord Lincoln kupfer, Korpus Stoff Miranda kupfer, Metallfuß schwarz matt, inklusive 3x Schwenkrücken und 3x Nierenkissen, ca. 199x307 cm.
2384034401

Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Maße sind circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Gültig bis zum 24.01.2026

MÖBEL ARENA

D-79761 Waldshut-Tiengen*
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 Rheinfelden**
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobilia Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zur Website

QR-Code

WETTINGEN: Grosses Interesse an Informationen zur Masterplanung Schule

Qualität sichern und weiterentwickeln

Mit dem Bevölkerungswachstum steigt der Bedarf an Schulraum. Damit Wettingen attraktiv bleibt, ist eine intakte Schule entscheidend.

PETER GRAF

Gross war das Interesse der Wettigerrinnen und Wettiger, die der Einladung des Gemeinderates gefolgt waren, um sich im Tägi über die Zukunft Schulraum Wettingen «Horizont 2040» informieren zu lassen. Musikalisch begrüssten wurden sie durch die Bläserklasse, die auch ihr gesangliches Können unter Beweis stellte. Seitens des Gemeinderates hiess Gemeindeammann Markus Haas (FDP) das Publikum willkommen. Dabei unterstrich er die Attraktivität der mittlerweile 22 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden, lebenswerten Gemeinde hinsichtlich Bildung und Wohnen. «Damit dies auch in Zukunft so bleibt, braucht es zeitgemäss Infrastrukturen. Dabei ist es umso entscheidender, dass wir vorausschauend planen, in bestehende Standorte investieren und neuen Schulraum schaffen. Nur so können wir Wettingen in eine positive Zukunft führen».

Nun gilt es, die Masterplanung für den Schulraum Wettingen, die nicht nur auf die spezifische Quartierentwicklung abgestimmt ist, sondern auch Nachhaltigkeit und eine stimmige Integration in ein bestehendes Umfeld berücksichtigt, für die Umsetzung vorzubereiten.

Was darf die Zukunft kosten?

In einem ersten Podium beantworteten Vizeammann Christian Wassmer (Die Mitte), Ressort Bildung, und Ge-



Gemeinderat Martin Egloff und Vizeammann Christian Wassmer beantworten Fragen zur Schulraumplanung

BILD: PG

meinderat Martin Egloff (FDP), Ressort Hochbau, die Fragen der Moderatorin Martina Liebert. Dabei stellte Christian Wassmer fest, dass sich seine Haltung mit dem Wechsel von der Legislative, wo er 18 Jahre lang tätig war, in die Exekutive, nicht wesentlich verändert habe: «Mit dem Schulraum sind wir immer wieder an Grenzen gestossen und mit der Pflasterlipolitik stets hinterhergehinkt. Der Entscheid zur Masterplanung war mit Blick auf diese Herausforderung wohl die richtige.»

Auf die Frage nach dem Preisschild für das Oberstufenzentrum antwortete Martin Egloff: «Das aus dem Wettbewerb zum Studienauftrag hervorgegangene, aus drei Baukörpern

bestehende Siegerprojekt von Burkard Meyer Architekten, Baden, in welchem dereinst 1200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, wurde als nachhaltig beste und auch günstigste Lösung evaluiert. Ob die in der Studie aus dem Jahr 2020 mit 120 Millionen Franken bezifferten Kosten reichen werden, wird sich nach der Ausarbeitung des Baukredites, welcher der Bevölkerung voraussichtlich 2028 unterbreitet wird, zeigen. Die Betriebskosten dürften jedoch tiefer ausfallen.»

Raum für Entwicklung

«Für die Masterplanung wurden sämtliche Faktoren und Rahmenbedingungen vertieft analysiert. Damit

am Ende ein optimales Vorgehen definiert werden konnte, wurden zahlreiche Varianten geprüft», so Serge Büttler, Projektleiter Landis AG. Die Realität hat Grenzen aufgezeigt. Auch Nicole Merkli, Geschäftsführung Schule Wettingen, äusserte sich positiv zu den klar definierten Standorten. Die Pädagogik hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark weiterentwickelt, und der Lehrplan erfordert unterschiedliche Arten von Schulräumen. Klassische Unterrichtsräume, Cluster- und Gruppenräume sowie eigentliche Lernlandschaften sollen dereinst die Grundlage für einen zeitgemässen Unterricht bilden, der den Anforderungen und den Kindern gerecht wird.

Wichtig ist aber auch die Einbindung der Schule in die Planung.

Es gibt keinen Plan B

In einem weiteren Podium stellten sich Tanja Tremel, Jurypräsidentin Studienauftrag Schullandschaft Margeläcker, Judith Zimmermann, Schulleitung Bezirksschule, Markus Zoller, Einwohnerrat, und Grossrat Alain Burger den Fragen der Moderatorin. «Der Schulunterricht in den Provisorien ist nicht anregend», so Judith Zimmermann. Markus Zoller erachtet ganzheitliches Denken als wichtig und Alain Burger merkt an, dass attraktiver Schulraum die Rekrutierung von Fachkräften erleichtert. Tanja Tremel weist darauf hin, dass der Schulraum sich auch auf die pädagogischen Herausforderungen auswirkt.

Auch darüber, dass nun die Weichen gestellt werden müssen, ist man sich einig. «Als erster Schritt soll in den Jahren 2028/2029 die Erweiterung der Schule Altenburg erfolgen, um das zu erwartende Bevölkerungswachstum im Bahnhofareal und dem Klosterbrühl und die damit zu erwartenden neuen Schülerinnen und Schüler aufzunehmen», so Jlko Müller. Mit der Realisierung der Schullandschaft Margeläcker, die in den Jahren 2034/2035 angedacht ist, erfolgt der zweite Schritt und damit der Umzug der Bezirksschule an den neuen Standort.

Fragen aus dem Publikum, etwa nach der Realisierung einer Theaterbühne oder zu den vom Kanton geregelten Schulgeldern für Schülerinnen und Schüler aus Nachbarsgemeinden, wurden durch Fachpersonen beantwortet. Angemerkt wurde auch, dass es für den Schulraum keinen Plan B gebe. Zum Schluss rief Markus Haas dazu auf, den Weg für die Kinder, die Jugend und Familien mit Mut und Zuversicht gemeinsam zu gehen.



Neue Sitzmöbel sollen die Aufenthaltsqualität der Ennetbadener Limmatpromenade verbessern

BILD: SIM

ENNETBADEN: Pilotprojekt Limmatpromenade

Neue Sitzinseln am Flussufer

Ennetbaden will die Aufenthaltsqualität der Limmatpromenade steigern und startet einen Probelauf zur optimierten Nutzung.

In Ennetbaden wird seit letzter Woche mit einer neuen Testmöblierung an der Flaniermeile entlang der Badstrasse erprobt, wie der Strassenraum künftig besser genutzt werden könnte. Zwischen den Heissen Brunnen und dem Wohn- und Pflegezentrum Bethesda wurden erste Sitzelemente installiert, die Teil eines rund zweijährigen Pilotprojekts der Gemeinde sind. Dessen Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität entlang der Limmatpromenade zu erhöhen, mehr Schatten zu schaffen und Verkehrskonflikte zu reduzieren. RS

Die speziell angefertigten Möbel aus Douglasienholz stammen aus einem Gestaltungswettbewerb und setzen mit gelben Tischen farbliche Akzente. Sie sollen vielfältig genutzt werden und den öffentlichen Raum beleben, gleichzeitig aber auch Wildparkieren verhindern. Durch ihre Anordnung sollen zudem geschützte Aufenthaltsbereiche geschaffen werden, während die Durchfahrt für Rettungsdienste und Anlieferungen weiterhin gewährleistet bleibt.

Das zweijährige Pilotprojekt kostet 380 000 Franken und umfasst neben der Möblierung auch Pergolen, Verkehrsanalysen und Befragungen. Ab dem Frühling sollen eine rund 17 Meter lange Pergola mit Rankpflanzen installiert und bis Ende 2027 verschiedene Anordnungen getestet werden, bevor über die definitive Gestaltung des Strassenraums entschieden wird. RS

TURGI

Auf den Spuren der Schleiereule

Der Natur- und Vogelschutzverein Obersiggenthal lädt zum Vortrag «Die Schleiereule - Kulturfotgerin mit hohen Lebensraum-Ansprüchen» ein. Mit herzförmigem Gesichtsschleier und lautlosem Flug zählt die Schleiereule zu den faszinierendsten heimischen Eulen. Nachts jagt sie über Felder und Wiesen, tagsüber ruht sie im Verborgenen. Als Kulturfotgerin brütet sie in Kirchtürmen, Scheunen oder auf Dachböden. Die grösstenteils nachtaktive Eulenart ist trotz ihrer Nähe zum Menschen recht scheu. Tagsüber zieht sie sich in verlassene Ecken alter Gebäude oder in dicke Laubbäume zurück. Zur Nahrungssuche fliegt sie wenige Meter über dem Boden und verlässt sich dabei der Jagd nicht nur auf ihren Gesichtssinn, sondern auch auf ihr feines Gehör. Im Referent Ramon Sager ist Doktorand an der Vogelwarte Sempach. Er wird über die Lebensweise, die Lebensraumansprüche und die Jungenaufzucht dieser geheimnisvollen Eulenart berichten und dabei ein Jahr im Leben einer Schleiereule verfolgen.

Donnerstag, 29. Januar, 19.30 Uhr,
Bauernhaus an der Limmat, Turgi



Die Schleiereule ist eine Kulturfotgerin mit hohen Ansprüchen an ihren Lebensraum

BILD: THOMAS BÜRLI



Von links: Silvia Schorno, Fiona Mera, Marianne Stänz, Markus Schneider, Györgyi Schaeffer und Markus Mötteli

BILD: ZVG

FISLISBACH: Geschäftsleitung erweitert

Baden Regio unter neuer Führung

Der Vorstand des Regionalverbandes hat sich für die neue Amtszeit konstituiert. Neu steht ihm Badens Stadtamann als Präsident vor.

An seiner ersten Sitzung der neuen Amtsperiode hat sich der Vorstand Baden Regio konstituiert. Der bisherige Vizepräsident, der Badener Stadtamann Markus Schneider, ist neuer Präsident des Gemeindeverbands. Statt einem Vizepräsidenten wurden gleich drei gewählt: Mellingens Stadtpräsidentin Györgyi Schaeffer, Birmensdorfs Frau Gemeindeammann Marianne Stänz sowie Spreitenbachs Gemeindepräsident Markus Mötteli.

Ebenfalls wiedergewählt wurden die Geschäftsleiterin Silvia Schorno, Geschäftsleitungsmitglied bei Filexis

AG, Fislisbach, sowie die Planungsleiterin Fiona Mera, Partnerin bei Suter von Känel Wild Planer und Architekten AG, Zürich. Sie alle haben Einsatz in der Geschäftsleitung, die damit auf sechs Personen erweitert wird.

Außerdem wurden alle Arbeitsgruppen bestätigt sowie infolge von Abgängen einige Mitglieder ergänzt. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig, wie der Gemeindeverband in einer Mitteilung schreibt. «Ich freue mich, mit einem so hochmotivierten Team zusammenzuarbeiten. Wir werden uns schon sehr rasch damit auseinandersetzen, welche Ziele wir in den kommenden Monaten und Jahren anstreben wollen», verspricht Markus Schneider.

Die Erweiterung der Geschäftsleitung wurde bereits im Sommer beschlossen. Neu ist jede Subregion im Leitungsgremium des Regionalverbandes vertreten. RS

TENNISCLUB WÜRENLOS



Elias Sekinger vom TC Würenlos erkämpft sich die Goldmedaille

BADEN

Verbindende Musik

Mit «Common Places» eröffnet das Mondrian Ensemble sein Konzertjahr 2026 und widmet sich einem Programm, das Gegenwart und Vergangenheit in einen musikalischen Dialog bringt. Das Streichtrio mit Ivana Pristašová-Zaugg (Violine), Petra Ackermann (Viola) und Martin Jaggi (Violoncello) ist international aktiv und regional verankert: Pristašová lebt in Mönthal, Ackermann in Baden. Die drei Musikerinnen und Musiker verbindet eine jahrelange gemeinsame Konzerttätigkeit und die Passion für alte wie neue Musik. Im Zentrum des Abends stehen Kompositionen aus Südostasien und Ozeanien sowie eine Uraufführung des Aargauer Komponisten Oliver Weber. Ergänzt wird das Programm durch englische Renaissancemusik aus John Baldwynes Commonplace Book. So entsteht ein Konzert, das hörbare Verbindungen zwischen verschiedenen Epochen und Kulturreihen zieht.

Freitag, 30. Januar, 19.30 Uhr
Historisches Museum, Baden
mondrianensemble.ch



Mondrian Ensemble

TURNVEREIN WETTINGEN



Der Turnverein Wettingen präsentierte zwei unterhaltsame Shows im Kurtheater Baden

BILD: ZVG

auf den Geschmack und begann, seine Ziele aufzuschreiben. «Mr. Perfect» musste lernen, auch mal mit Enttäuschungen klarzukommen und der Listengegner hatte in seinem hektischen Alltag das komplette Chaos im Kopf.

■ Bucket-List-Turnerabend

Der Turnverein Wettingen präsentierte am 9. und 10. Januar im Kurtheater Baden eine fantastische Show vor ausverkauften Rängen. Das vierköpfige Moderations-Team führte unter dem Motto «Bucket-List» durch den unterhaltsamen Abend. Mit Witz und Tiefgang widmete sich die Turnshow mit rund 150 Turnerinnen und Turnern den individuellen Zielen im Leben. Die Wichtigkeit, jedes selbstgesetzte Ziel zu erreichen, wlich am Ende der Freude daran, gemeinsam etwas zu erreichen und auf die Unterstützung des Teams zu vertrauen.

Die Show begann mit einem inszenierten Umzug, den die Moderatorin und ihre «Zügel-Crew» perfekt koordinierten. Danach feierten die jüngsten, gerade mal vierjährigen Turnerinnen und Turner eine ausgelassene Pyjamaparty. Am Barren performten sie wie Rockstars, in Hawaii ritten sie die perfekte Welle und erfuhren, was es heißt, ein Vorbild zu sein. Im Verlauf der Show wandelte sich die Einstellung der vier Protagonisten gegenüber der Bucket-List. Während die Perfektionistin sich plötzlich in ihrer grossen Liste verlor, kam der anfänglich Unsichere

Nach der Pause wurde am Vertikaltuch und an den Straps eine atemberaubende Vorführung gezeigt, und spätestens jetzt war der Kopf wieder frei. Dank der Männerriege konnte ein Blick in die Zukunft geworfen werden, und danach wurde auch gleich wieder alles rückwärts gespielt. Beim Aerobic wurde die Nacht durchgemacht, im Tutu-Ballett getanzt und die muskelbeackte Akrobatik half, sich gegenseitig aufzubauen. Am Ende verabschiedete sich der Turnverein Wettingen mit einem Feuerwerk im Bodenturnen und einem herzlichen Dankeschön.

ZVG

■ Der Würenloser Elias Sekinger wird U12-Schweizer-Meister

Anfang Januar wurden in Luzern die Schweizer Meisterschaften des Tennisnachwuchses ausgetragen. Die Aargauer Delegation gewann dabei je eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Elias Sekinger (R3) vom TC Würenlos startete in der U12-Kategorie als einer der Favoriten ins Medaillenrennen, wurde er doch als Nummer zwei der Setzliste geführt. Seiner Favoritenrolle wurde er in den ersten beiden Runden gerecht. Nur gerade fünf Games gab er ab und stand so im Halbfinal, wo Timothée Brünisholz (R4) wartete. Dieser forderte den favorisierten Aargauer und gewann den ersten Durchgang. Davon liess sich Sekinger nicht aus dem Konzept bringen und setzte sich letztlich mit 4:6, 6:4, 6:3 durch, womit er seinen ersten Final an Schweizer Meisterschaften erreichte.

Sein Gegner dort hieß Artemij Ivan Elvis Schmidt (R3) und war die Num-

mer eins der Setzliste. Die beiden spielten allein im letzten Jahr drei Mal gegeneinander. Die Bilanz lautete 2:1 für Sekinger, der sich auch im Finale der Schweizer Meisterschaft mit 6:1 und 6:4 durchsetzte und den Titel holte.

Darauf muss Mia Bigler (R3) aus Aarburg noch warten. In der U12-Kategorie war sie genau wie Sekinger die Nummer zwei der Setzliste und erreichte mit zwei Siegen und einem umkämpften Dreisatz-Erfolg im Halbfinal das Endspiel. Dort wartete mit Sophie Molnar (R3) ebenfalls die top gesetzte Spielerin. Mia Bigler vermochte die Favoritin zwar zu fordern, musste sich letztlich aber mit 4:6, 4:6 geschlagen geben.

Die dritte Aargauer Medaille holte Iva Ivanovic (N4, 49) vom TC Unteres Aaretal. Die in der U18-Kategorie top gesetzte Spielerin gewann ihre ersten beiden Partien, schied im Halbfinal dann aber überraschend gegen Lara Dillschneider (R1) aus. Für Ivanovic ist es die erste Medaille im Einzel an den Schweizer Meisterschaften.

ZVG

Inserat

Aktion

Montag, 19.1. bis Samstag, 24.1.26

Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B.
Jura Waffel,
2 x 250 g



-20%

9.40

statt 11.90

-25%
6.90
statt 9.20

-20%
9.50
statt 11.90

Kellogg's Cerealien
div. Sorten, z.B.
Trésor Choco Nut, 2 x 410 g



-20%

13.50

statt 16.95

Jacobs Kaffeekapseln
div. Sorten, z.B.
Lungo classico, 40 Kapseln

-20%

7.65

statt 9.60

Knorr Gemüsebouillon Stangen
2 x 109 g

-20%

3.65

statt 4.60

Hero Delicia
div. Sorten, z.B.
Himbeeren, 290 g

-20%

2.80

statt 3.50

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Agri Natura Speckwürfeli per 100 g

-30%

2.45
statt 3.55



-20%
2.20
statt 2.95



Clementinen
Spanien/Marokko, per kg

-25%

2.20
statt 2.95



-20%
3.35
statt 4.20

-26%
- .95
statt 1.30

Hirz Joghurt
div. Sorten, z.B.
Stracciatella, 180 g

-20%
5.25
statt 6.60



-20%
9.45
statt 11.85
Hero Rösti
div. Sorten, z.B.
Original, 3 x 500 g



-21%
9.60
statt 12.30
Flauder
6 x 1,5 l



-31%
10.90
statt 15.90
Ariel
div. Sorten, z.B.
Universal flüssig,
25 WG, 1,125 l



-21%
10.90
statt 13.90
Volg
Geschirrspülmittel
div. Sorten, z.B.
Tabs All in 1, 50 WG



Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Oreo
div. Sorten, z.B.
Original, 3 x 154 g

7.95
statt 10.50

Volg
Ice Tea Lemon
6 x 1,5 l

7.20
statt 9.30

Volg
Traubenzucker
Himbeere
200 g

1.85
statt 2.20

Grande Sinfonia
Appassimento
Puglia IGP, Italien,
75 cl, 2024

7.90
statt 9.90

Lu Tuc
div. Sorten, z.B.
Original, 3 x 100 g

4.95
statt 5.90

Kleenex
Original Duo
2 x 72 Blatt

3.50
statt 4.70

Twinings Tee und
Kräutertee
div. Sorten, z.B.
Peppermint, 20 Beutel

3.10
statt 3.70

Glade Spray
div. Sorten, z.B.
Lemon, 300 ml

3.90
statt 4.80

Volg
frisch und fröhlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

130161 BSK

WETTINGEN**Ansiedlung von Hitachi Energy**

Die Gemeinde Wettingen lädt Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zum Ansiedlungsprojekt auf den Tägerhardächern ein. Gegenwärtig bemühen sich Gemeinde und Kanton darum, den internationalen Energiekonzern Hitachi dazu zu bewegen, den neuen Hauptsitz von Hitachi Schweiz auf der grünen Wiese neben dem Tägi in Wettingen neu zu bauen. Am Donnerstag, 29. Januar, wird im Tägi über den Stand des Projekts informiert. Eine Anmeldung unter eveeno.com/ansiedlung ist erwünscht.

Donnerstag, 29. Januar, 19 Uhr
Tägi, Wettingen

WÜRENLOS**Best of Musica domestica**

Das Kammerorchester Musica domestica lädt zum traditionellen Konzertzyklus in der katholischen Kirche in Würenlos ein. Die Konzertreihe vom Januar 2026 steht unter dem Motto «Best of Musica domestica». Mit dem Programm blickt das Kammerorchester auf 57 Jahre Musizieren zurück. Unter der Leitung von Raymond Engler werden Lieblingswerke aus den Konzerten der letzten Jahrzehnte vorgetragen. Das Konzert verspricht, eine musikalische Erinnerungsreise voller Abwechslung zu werden. Auch die Sängerinnen und Sänger sind mit den schönsten Liedern der letzten Jahre wieder mit von der Partie. Eines der Hauptwerke des Programms wird der 2. Satz des «Concierto de Aranjuez» von Joaquín Rodrigo sein. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 25. Januar, 17 Uhr
Katholische Kirche, Würenlos



Beschädigte Parkuhr

BILD: ZVG

WETTINGEN**Parkuhren gesprengt**

Seit dem Jahreswechsel sind in Wettingen mehrere Parkuhren Ziel von unbekannten Vandalen geworden. Mit Feuerwerk beschädigten diese die Automaten und richteten erheblichen Schaden an, wie die Kantonspolizei mitteilt. Am Montagabend, 12. Januar, wurde in Wettingen kurz nach 20 Uhr die Parkuhr eines Parkplatzes an der Mattenstrasse mit einem Böller beschädigt. Seit der Silvesternacht verzeichnet die Kantonspolizei drei weitere gleichartige Sachbeschädigungen, wobei Parkuhren an der J.-J.-Ryffel-Strasse, an der Alberich-Zwyssig-Strasse sowie abermals jene an der Mattenstrasse betroffen waren. Der gesamte Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken. Die Kantonspolizei Aargau hat ihre Ermittlungen aufgenommen. In einem Fall sahen Augenzeugen drei dunkel gekleidete Jugendliche als mutmassliche Täterschaft. Die Mobile Polizei in Schafisheim (mobilepolizei@kapo.ag.ch) sucht Augenzeugen und nimmt Hinweise entgegen.

RS



Grosse Schultheke-Auswahl bei der Papeterie Vögeli

BILD: ZVG

DIELSDORF

PUBLIREPORTAGE

Für den Schulthek lohnt der Weg zur Papeterie Vögeli

2026 ist da, und die neusten Schulthek-Modelle sind bereits an der Wehntalerstrasse 44 in Dielsdorf eingetroffen. Profitieren Sie von einer Top-Beratung mit 10% Rabatt.

Bald ist es wieder so weit: In sechs Monaten dürfen die «neuen» 1.-Klässler in die Schule starten. Beim ersten Kind wird jetzt schon überlegt: Was braucht es alles für den ersten Schultag? Von den Eltern von Kindern mit grossen Geschwistern hört man oft: «Thek-Tag bei Vögeli, da gehen wir gerne wieder hin. Wir kennen es schon von den Grossen.» Die Papeterie Vögeli macht den Schulstart für Schüler und Eltern besonders einfach. Im grossen Showroom finden Sie eine riesige Auswahl an Schultheken, Sportbeuteln, Trinkflaschen, Lunchboxen, Schultüten, Reflektoren und LED-Leuchzubehör.

Wieso beim lokalen Laden vor Ort kaufen?
Für eine individuelle Beratung nimmt sich das Beratungsteam gerne Zeit, denn jedes Kind hat andere Ansprüche an den Thek. Ob besonders leicht, bequem, einfache Handhabung oder schönes Design: Den genauen

Unterschied kann das Kind vor Ort im direkten Vergleich feststellen. Aus über 100 verschiedenen Modellen kann jedes seinen perfekten Begleiter für die Schulzeit finden. Unter der Nummer 044 853 09 75 können Sie Ihren persönlichen Thek-Tag-Termin reservieren.

10% Rabatt oder ein Geschenk beim Kauf eines 1.-Klass-Schultheks
Auch dieses Jahr haben Sie wieder die Wahl: Beim Kauf eines 1.-Klass-Schultheks können Sie von 10% Rabatt profitieren oder sich über eine Farbstiftschachtel mit eingraviertem Namen freuen. Diese Aktion ist von Anfang Jahr bis Ende Mai 2026, solange Vorrat, gültig. Übrigens können sich die Geschwister, welche in den Kindergarten kommen, auch über eine grosse Auswahl an Kindergartenetaschen und -rucksäcken freuen. Für die grossen Schulkinder ab der 4. Klasse, welche einen grösseren Rucksack brauchen, gibt es dieses Jahr ab Anfang Juni eine spannende Aktion.

Papeterie Vögeli
Wehntalerstrasse 44
8157 Dielsdorf
Telefon 044 853 09 75
info@papeterie-voegeli.ch
www.papeterie-voegeli.ch



Von links: Simon Lienhard, Inhaber und Geschäftsführer; Christian Wicki, Stv. Geschäftsführer

BILD: ZVG

WETTINGEN

PUBLIREPORTAGE

Neuer Standort für die Lienhard Fine Jewellery & Edle Metalle AG

Ab dem 3. Februar 2026 finden Sie die Wettinger Filiale der Lienhard Fine Jewellery AG und der Edle Metalle AG neu an der Landstrasse 88 in Wettingen.

Dank der zentralen Lage direkt bei der Bushaltestelle Zentrumsplatz sowie eigener Parkplätze ist unser Geschäft künftig noch komfortabler erreichbar.

Mit dem Umzug schaffen wir Raum für ein noch diskreteres Beratungserlebnis und können unsere individuellen An- und Verkaufsdienstleistungen für Edelmetalle gezielt weiterentwickeln.

Als Ihr vertrauenswürdiger Ansprechpartner für Ankauf, Verkauf, Schätzung und Bewer-

tung von Edelmetallen stehen unsere beiden Unternehmen gemeinsam für Kompetenz, Diskretion und langjährige Erfahrung. Gerade in Zeiten, in denen Gold und Silber besonders hoch im Kurs stehen, ist eine fundierte und persönliche Beratung wichtiger denn je.

Unsere Filiale in Baden bleibt unverändert bestehen und ist weiterhin Ihre Adresse für Schmuck, Uhren und Reparaturen.

Wir freuen uns, Sie schon bald persönlich an unserem neuen Standort in Wettingen begrüssen zu dürfen.

LIENHARD FINE JEWELLERY AG
Landstrasse 88
5430 Wettingen
0041 (0)56 555 81 17
info@finejewellery.ch
www.finejewellery.ch

LESERBRIEF

Der grosse Schnee

Wir zählen das Jahr 2026. Es war Samstag, der 10. Januar. Frau Holle hatte gerade viel zu tun. Sie liess eine grosse Menge ihrer Flocken auf die Wiesen und Strassen fallen. Aber bei den mit plus ein Grad lauen Wintertemperaturen wuchs die Schneedecke nicht wesentlich an. Da ertönte ganz plötzlich ein lautes Getöse. Hat jetzt ein Wintersturm eingesetzt, fragte ich mich. Nein, die Schneeflocken vielen fast senkrecht herunter. Das muss etwas anderes sein. Nun klärte sich das Wahrgenommene. Ein oranges Fahrzeug des Badener Bauamts bestreute den Schneematsch ausgiebig mit Salz. Kurze Zeit danach ertönte wieder ein seltsames Geräusch. Es hörte sich anders an, es war ein Geräusch. Bald erschien wieder ein orangefarbener Bauwagen. Dieses schob mit einem Schneepflug den gesalzenen Schneematsch an den Strassenrand. Nun frage ich mich, wieso man den Schneematsch erst salzen und dann mit dem Schneepflug auf die Seite schieben muss. Am darauffolgenden Tag, es war nun Sonntag, wiederholte sich diese Prozedur. Nur: Am Sonntag schneite es nicht, in der Nacht gab es wieder etwas Schneematsch. Diesen schob das orangefarbene Fahrzeug dieses Mal vom halben Geleg auf einen kleinen Platz an der Gebenstorferstrasse! Es ist kaum zu glauben, dass die Ökostadt Baden in Turgi auf solche Art die Schneebekämpfung betreibt, obwohl Turgi schon vor vielen Jahren Schwarzwärmung einführte, was die Bewohnerinnen und Bewohner sehr begrüssten. Denn durch das unsinnige Salzen gelangt das Salz-Schnee-Gemisch in die Wohnung, was sehr unangenehm ist.

ALFRED GOTZ, TURGI

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

IHRE DIENSTLEISTER DER REGION

WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT KOSTENLOS

SORGLOSER KAUF UND VERKAUF – IHRE ZIELE SIND UNSER AUFRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch

Elektrische Installationen | Elektroservice
Haushaltgeräte | Elektromobilität

PAUL HITZ AG
Paul Hitz AG
Elektrische Unternehmungen
Landstrasse 104
5415 Rieden

056 296 25 25 | info@hitz.ch | hitz.ch



Heizteam Savaris AG
info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg
Filialen in Neuenhof und Wohlen

HEIZ
TEAM

Aussenraumgestaltung
Gartengestaltung & Pflege
Wassergarten & Schwimmteich



Fellmann Gartenbau AG
5413 Birmenstorf · Tel. 056 223 19 94 · fellmann-gartenbau.ch

Ueli Schneider leitet die Küche im christlichen Sozialwerk «Hope» in Baden

QUERBEET

Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Ueli Schneider bereiste auf der MS Europa die Welt und war in Sternelokalen tätig. Heute leitet er die Küche im «Hope» in Baden.

URSULA BURGHERR

Es ist offensichtlich: die Mittagsmenüs im christlichen Sozialwerk Hope sind in letzter Zeit abwechslungsreicher und ausgewogener geworden. Armutsbetroffene Menschen finden sich hier genauso zum Lunch ein wie Geschäftsleute. «Vorletztes Jahr gaben wir pro Tag zwischen 25 und 35 Essen heraus, jetzt sind es rund 60», sagt Ueli Schneider, der seit zwei Jahren Küchenchef im «Hope»-Restaurant ist.

40 Jahre Erfahrung im Gastgewerbe bringt er mit. Früher kochte er in Fünfsternekauen, wo nur das Beste auf den Tisch kam. Nun muss er mit den überschüssigen Lebensmitteln, die er von den verschiedenen Läden aus der Umgebung bekommt, etwas auf die Teller zaubern. Der 61-Jährige findet diese Herausforderung kreativ und spannend. «Wir bekommen nicht immer das schönste Gemüse. Dann müssen wir halt etwas mehr abrücken», meint er.

In der Küche des christlichen Sozialwerks «Hope» gehen ihm rund ein Dutzend Freiwillige zur Hand. Darunter sind auch ehemals suchtkranke Menschen. «Wir sind mittlerweile ein eingeschworenes Team», bekundet der erfahrene Koch, der in seinem Berufsleben mitunter im renommierten Zürcher Fünfsterne-Luxushotel Baur au Lac tätig war. Was aber trieb ihn an, von den hochstehenden Betrieben, in denen er tätig war, in eine Sozialeinrichtung zu wechseln? Eine Rückschau gibt Aufschluss.

Zu viel Foodwaste

Schneider wurde in Kandersteg als Bergbauernsohn geboren und machte seine Kochlehre im dortigen renommierten Hotel Bellerive. Seine Spuren verdiente er sich im Winter im Zermatter Hotel Zermatterhof ab. Im Sommer ging er Irma Dütsch, der Grande Dame der Schweizer Gourmetküche, im Waldhotel Fletschhorn in Saas-Fee zur Hand. Weil sein Onkel



Ueli Schneider beim Zubereiten des Mittagessens in der Küche des christlichen Sozialwerks «Hope»

BILD: UB

ein Hotel am Brienzersee hatte, wechselte er dorthin und wurde schnell Küchenchef. «Wir hatten einen riesigen Betrieb mit eigenem Schiffssteg, und ich kochte bisweilen für bis zu 300 Personen auf einmal», erinnert sich Schneider. Später zog es ihn auf die MS Europa, mit der er drei Jahre um die Erde reiste und viel über die verschiedenen landestypischen Küchen lernte.

Als er in die Schweiz zurückkam, verliebte er sich in eine Zürcher Unterländerin und kochte sich im Freihof Oetwil an der Limmat von 14 auf 16 Gault-Millau-Punkte hoch. Doch er hatte Mühe mit dem System des weltbekannten Restaurantführers: «Beim Fine Dining wird wahnsinnig viel weggeworfen, weil immer nur das Beste auf den Tisch kommen soll. Ich bin als Bauernsprössling aber so erzogen worden, dass man regional und nachhaltig arbeitet und mehr oder weniger alles verwertet.» Das viele Prestige und die überrissenen Preise seien ihm mit der Zeit auf die Nerven gegangen. Er wird noch deutlicher: «Ich hatte manchmal das Gefühl, die Gäste zu veräppeln und

konnte das mit meinem Gewissen nicht mehr vereinbaren.»

Mehr Schein als Sein

Der Spitzenkoch entschied sich für einen Szenenwechsel und wurde stellvertretender Geschäftsführer im Landgasthof Zum Wilden Mann in Neerach. «Dort konnte ich auf meinem Niveau weiterkochen, aber preislich war alles moderater», meint Schneider. Als die Pächterin altershalber aufhörte, hätte er das Lokal übernehmen können. Doch wegen des hohen Preises, der veranschlagt wurde, konnte er es sich nicht leisten. Die nächste Station war die Geschäftsführung im Restaurant Studer in Zürich.

Dann kam Corona, und die gesamte Belegschaft wurde entlassen. Fortan arbeitete er als selbstständiger Berater von Gastronomiebetrieben und als Springer, wo Not am Mann war. Darunter eben auch im Hotel Baur au Lac. «Mir ist enorm wichtig, dass sauber gearbeitet wird», sagt Schneider. «Das war längst nicht überall der Fall, wo ich aushilfsweise tätig war. Auch in Nobelrestaurants waren die Kü-

chen oft alles andere als einwandfrei. Das hat mich überrascht.»

Ueli Schneider wohnt heute in Niederweningen. Sein Nachbar, der früher Präsident des christlichen Sozialwerks Hope war, fragte ihn vor sieben Jahren, ob er die Ferienablösung für den damaligen Gastrochef machen könne. «Ich hatte das erste Mal mit suchtkranken Menschen zu tun und merkte, dass ich einen guten Draht zu ihnen hatte. Diejenigen, die in der Küche mithalfen, lernten bei mir, wie man eine Suppe ansetzt oder einen Salat zubereitet. Das machte einfach Freude», erzählt er.

Als sein Vorgänger gesundheitshalber aufhören musste, übernahm er dessen Posten. Schneider war am Umbau der Küche beteiligt und ist mittlerweile aus dem «Hope»-Team nicht mehr wegzudenken. Als besonders wertvoll empfindet er die Zusammenarbeit mit Leuten, die einmal ganz unten waren und wieder zu Kräften kommen: «Ich erinnere mich beispielsweise an einen jungen Mann, der tief im Drogensumpf steckte und sich davon befreien konnte. Heute arbeitet er in einem Restaurant.»

Das ewige Hin und Her

Immer wenn mir der Computer wieder mal mitteilt, dass er demnächst herunterfährt, beschleicht mich ein ungutes Gefühl. Ich frage mich dann jeweils unwillkürlich: Was will der denn bei mir unten? Wieso fährt er nicht hinunter, da er ja ohnehin vorübergehend hin und weg sein wird? In meiner Unsicherheit tauchen dann jeweils so Übungssätze auf wie: «Komm du zu mir herauf oder soll ich zu dir hinunterkommen?» Und dann die grammatisch korrekte Antwort: «Komm doch zu mir herunter, ich mag nicht zu dir hinaufsteigen.» Auch beim neudeutschen «Downloaden» holen wir uns ja schliesslich die gewünschten Daten auch (zu uns) herunter, nicht hinunter.

Nach diesem über Generationen bewährten Sprachmuster ist mir einfach schleierhaft, warum nun also der Computer ausgerechnet zu mir herunterfahren will. Mir wäre es eigentlich viel sympathischer, er würde hinunterfahren, nämlich wenn möglich gleich ins Reich der digitalen Träume oder wo immer sich Computer normalerweise virtuell zur Auffrischung ihrer KI zu erholen pflegen. Aber vermutlich waren sich die Computerspezialisten der Eselsleiter «Komm her - geh hin!» ganz einfach nicht bewusst, und so werde ich wohl bis an das unselige Ende meiner Tage in dieser Frage hin- und hergerissen bleiben.

Sie halten das für etwas gar spitzfindig? Ist es aber keineswegs, sondern es beschäftigt uns doch genau genommen noch über unser Ableben hinaus. Oder möchten Sie vielleicht drehen - pardon - in die Hölle herunterfahren? Das würde ja in letzter sprachlicher Konsequenz bedeuten: Da sind wir also schon! Und selbst wenn das angesichts der gegenwärtigen weltpolitischen Lage gar nicht so abwegig erscheint, möchte ich zu gegebener Zeit dann doch lieber hinunter - oder noch viel besser himmelwärts - also hinauffahren! Der Petrus kann uns ja dann nötigenfalls immer noch hinunterfahren, wenn wir mal für alle Zeiten heruntergefahren sind, oder nicht?

ernst.bannwart@bluewin.ch

Inserat

Emil Schmid
Wettingen



Unkel Tom's
BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen
Möbellager

Hausräumungen
Entsorgung

Umzug-Verpackung
Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

MER HEI E VEREIN: Cinétravagant

Science-Fiction für das Publikum



Ein Genre, viele Medien

BILD: MIKE ENICHTMAYER

Die zweite Ausgabe des Schweizer Science-Fiction-Tags «We will see» bot Film, Literatur und Zukunftsmusik in zwei Brugger Kinos.

Fans aus der ganzen Schweiz reisten am 10. Januar nach Brugg, um am Science-Fiction-Tag dabei zu sein. «Aliens amongst us» war das Jahresthema der zweiten Ausgabe. Nach dem überwältigenden Interesse beim Debüt 2024 wurde das Programm nun auf zwei Kinos ausgebaut. Das Programm startete um 10 Uhr morgens im Kino Excelsior mit dem Familienfilm «Flight of the Navigator» (1986) und im Kino Odeon mit der Mockumentary «Die Delegation» (1970).

Der Buchclub fand diesmal im Bistro des Kinos Odeon statt und war als wissenschaftliche Konferenz konzipiert. Der «We will see»-Buchclub behandelte den Roman «Picknick am Wegesrand» von Arkadi und Boris Strugazki, der unter anderem durch die Verfilmung «Stalker» (1979) von Andrei Tarkowski grosse Bekanntheit

erlangte. Anschliessend entstand eine angeregte Diskussion – und dies, obwohl die meisten Teilnehmenden das Buch nicht gelesen hatten.

Als Abschluss des Festivals sorgte die Band Pointed Frequencies im Odeon-Bistro für ein immersives Erlebnis und begeisterte die verbliebenen Festivalgäste mit spacigen, knallbunten Visuals aus animiertem Sternestaub.

Der Anlass entstand in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Odeon und dem Cinema Excelsior. Konzeption, Organisation und Umsetzung lagen beim Verein Cinétravagant und wurden mit viel ehrenamtlicher Arbeit realisiert.

Co-Festivalleiterin Daniela Minneboo und Co-Festivalleiter Michel Frutig sowie das ganze Team rund um die Kinos Excelsior und Odeon sind mit

dem Anlass höchst zufrieden. «Wir freuen uns sehr, dass auch die zweite Ausgabe auf so grosses Interesse gestossen ist und wollen den Anlass 2027 unbedingt wieder durchführen. In den Sälen genauso wie danach wurde das Jahresthema «Aliens» intensiv diskutiert, weitergedacht und auch kritisch hinterfragt. Die Mischung aus Fachpublikum, Fans und neugierigen Neuentdeckerinnen und -entdeckern hat eine besondere Atmosphäre geschaffen, die uns sehr verstärkt», so die Festivalleitung. RS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

12845 RSK

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+ laden ein zum Seniorenmittagstisch auf Donnerstag, 29. Januar

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 29. Januar, von 11.30 Uhr bis 14 Uhr im Steakhouse zur Alten Schmitte statt. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Mittagessen, Plaudern und damit eine Abwechslung im Alltag.

Die Kosten für die Konsumation übernimmt jede Person für sich.

Eine Anmeldung ist erforderlich bis Dienstagabend, 27. Januar, bei Theres Gerber, Tel. 056 225 12 12 oder Mail an gerberthe@hotmail.com.

Sternsingen 2025/2026

Auch in diesem Jahr fand in Birmensdorf ein - wenn auch reduziertes - Sternsingen statt. Am 29. und 30. Dezember sowie am 2. Januar zogen die kleinen und grossen Sternsingerinnen und Sternsinger mit ihren Begleiterinnen und Begleitern durchs Dorf und brachten Freude, Licht und Segen in Häuser und Wohnungen.

Dank ihres grossartigen Einsatzes dürfen sich Kinder und Familien in Madagaskar (Verein «Miray») sowie in Südafrika (Projekt «Let the children come») über eine finanzielle Unterstützung freuen. Mindestens je 1600 Franken gehen an diese beiden Hilfswerke, rund 300 Franken an die Missio, die das Sternsing in der Schweiz koordiniert.

Das Sternsinger-Team Birmensdorf bedankt sich herzlich bei allen Birmensforderinnen und Birmensdorfern, die die Sternsinger freundlich emp-

fangen und mit einer Spende unterstützen haben - sei es direkt an der Haustüre oder zu einem späteren Zeitpunkt. Ein grosses Dankeschön gilt auch den engagierten Begleiterinnen und Begleitern sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die mit viel Einsatz zum Gelingen beigetragen haben.

Leider wird es zunehmend schwieriger, genügend Kinder und Begleitpersonen für diesen schönen Brauch zu finden, weshalb das Sternsing dieses Jahr stark eingeschränkt werden musste. Umso mehr hoffen wir, dass diese wertvolle Tradition auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Das Sternsinger-Team Birmensdorf wünscht allen ein gesegnetes und gesundes Jahr 2026 mit vielen schönen Sternstunden.

Amtliche Publikationen auf www.birmensdorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmensdorf (wie beispielsweise Baubesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmensdorf.ch > Amtliche Publikationen.

GEBENSTORF

Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, 2026, Fachrichtung Werkdienst

Du bist zuverlässig, belastbar, handwerklich begabt und vielseitig interessiert? Arbeiten im Freien und bei je-

dem Wetter ist für dich kein Problem? Dann bist du bei uns richtig. Weitere Informationen zur freien Lehrstelle sind unter www.gebenstorf.ch ersichtlich.

Rabatt Grüngut-Jahresvignetten

Ab sofort findet der Sonderverkauf von Grüngutvignetten 2026 statt. Die Bevölkerung kann bis Ende Februar von einem Rabatt von 10 Prozent auf die Grüngut-Jahresvignetten beim Kauf am Schalter der Einwohnergemeinde (Bar-/Twint-/Kartenzahlung) profitieren.

Nichts mehr verpassen?

Via WhatsApp informiert bleiben!

Wir informieren Sie via WhatsApp-Nachrichten über Aktuelles in der Gemeinde (Anlässe, ausgewählte Abfallsammlungen, Wasserunterbrüche, Baustellenhinweise, Infos aus dem Gemeinderat etc.).

Anleitung:

1. Auf dem Handy einen neuen Kontakt erstellen, zum Beispiel unter dem Namen «Gemeinde Gebenstorf» (076 812 54 12).
2. In WhatsApp Nachricht «Start» an den Kontakt «Gemeinde Gebenstorf» senden.

Für die Abmeldung Nachricht «Stopp» an den Kontakt «Gemeinde Gebenstorf» senden. Die WhatsApp-Mitteilungen sind kostenlos. In der Gruppe können nur Nachrichten empfangen, jedoch keine versendet werden. Ihre Nummer ist in der Gruppe nicht ersichtlich, also anonym.

BADEN: Fotokollektiv Cameras and Beers

Fotoausstellung mit Nostalgie

Das Bauernhaus an der Limmat in Turgi öffnet seine Türen für die dritte Fotoausstellung von Cameras and Beers Baden.

Das lokale Fotokollektiv Cameras and Beers Baden wurde 2023 von sechs Freunden gegründet, um Fotografen aus der Region den Austausch mit und den Zugang zu Gleichgesinnten zu ermöglichen. Die seither vom Kollektiv zu diesem Zweck organisierten Anlässe stehen allen Interessierten offen, unabhängig von Alter oder Fotografiekenntnissen. Während der Fokus zu Beginn auf der Analogfotografie lag, ist mittlerweile auch die digitale Fotografie gut an den verschiedenen Treffen vertreten.

Am Sonntag findet zum mittlerweile dritten Mal die Fotoausstellung

des Vereins statt. 17 Fotografinnen und Fotografen aus der Region und darüber hinaus stellen am 25. Januar ihre Werke in Turgi aus. Der Anlass dient einerseits den Fotografinnen und Fotografen, die sich auf kuratorischer Ebene mit ihren Werken auseinandersetzen, und richtet sich andererseits an die fotografiebegeisterte Bevölkerung. Den Ausstellenden werden inhaltlich keine Vorgaben gemacht.

«Cameras and Beers Baden» hat während der vergangenen drei Jahre bereits 23 Anlässe durchgeführt. Neben den Ausstellungen waren dies Fotospaziergänge, Treffen in Kulturkällen und Workshops. So leistet der Verein einen Beitrag zur Förderung des fotografischen Schaffens in der Schweiz. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

**Sonntag, 25. Januar, 14 bis 19 Uhr
Bauernhaus an der Limmat, Turgi**

BADEN

Entspannen Sie sich!

Das kabarettistische Theaterstück «Entspannen Sie sich!» ergründet die Spanne zwischen Herzinfarkten und Yoga Retreats. Das Mundartstück ist die neuste Produktion des Duos Dua. Es besteht aus Christina Spaar und Eva Maropoulos, die letztes Jahr den Jungseglerpreis, einen Förderpreis für junge Kunstschauffende, gewonnen. Die beiden Darstellerinnen gehen der Frage nach, wie junge Frauen in der heutigen Gesellschaft mit Stress, Ängsten und Sorgen umgehen. Mit feiner Beobachtungsgabe und pointiertem Humor unternimmt das Duo Dua eine rasante Reise zu den Widersprüchen, die das moderne Leben mit sich bringt: von Arbeitsdruck und Burnout bis zur Kommerzialisierung der Achtsamkeit.

**Samstag, 24. Januar, 20.15 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden
thik.ch**

TEAM BADEN

Eigenkapital-Erhöhung RPB AG – Fraktionsbericht zur Einwohnerratsitzung in Baden vom 27. Januar

Die jüngste Fraktionssitzung des Teams Baden stand ganz im Zeichen eines Geschäfts von grosser Tragweite: der geplanten Aktienkapitalerhöhung von 15 Millionen Franken beim Regionalen Pflegezentrum Baden (RPB). Ein Thema, das nicht nur Zahlen betrifft, sondern darüber hinaus grundlegende Fragen von Verantwortung, Transparenz und Vertrauen aufwirft.

Projektleiter Simon Best unterstreicht die Bedeutung dieser Neuerung: «Es ist uns ein grosses Anliegen, dass beim School Dance Award alle Tanzgruppen einen Platz finden, auch jene, bei denen nicht die Leistung oder der Wettbewerb im Vordergrund steht. Tanz soll verbinden, stärken und Freude bereiten. Die neue Showkategorie ermöglicht genau das und ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Offenheit und Teilhabe.»

Am Ende war es ein überaus erfolgreicher Tag für die Schülerinnen und Schüler aus Baden. So holte die Gruppe «Thunderbird Junior» der Volksschule den ersten Platz der Primarstufen und die «Thunderbird Generation» denjenigen der Sekundarstufe, während die Gruppe «Mix of 54» der Kantonsschule Baden den zweiten Platz bei den teilnehmenden der Sekundarstufe II erringen konnte.

RS

Einschränkungen tragen nicht dazu bei, das Vertrauen in die Arbeit von Stadtrat und Verwaltungsrat zu stärken - im Gegenteil.

Inhaltlich steht das Team Baden jedoch hinter der RPB-«Strategie 2015+». Der Bedarf an vielfältigen Angeboten in der Alterspflege wird in den kommenden Jahren weiter steigen, darauf muss Baden vorbereitet sein. Unsere Skepsis richtet sich daher nicht gegen die strategische Ausrichtung, sondern gegen die Einschätzung der finanziellen und operativen Realität sowie gegen das bisherige Risikomanagement.

Aus Verantwortung gegenüber der Stadt wird das Team Baden der Kapitalerhöhung zustimmen - wenn auch mit der sprichwörtlichen Faust im Sack. Gleichzeitig erwarten wir für die Zukunft deutlich mehr Transparenz in diesem Projekt sowie eine offene Kommunikation und ein verbessertes Risikomanagement gegenüber dem Einwohnerrat und der Finanzkommission.

Die weiteren Geschäfte der Sitzung unterstützen wir im Sinne des Stadtrates. Die unterbreiteten Wahlvorschläge werden wir gerne bestätigen. Wir freuen uns insbesondere über den Antrag auf Überweisung des Postulats von Till Schmid und Doris von Siebenthal zur «Ausweitung/Einführung von Handwerker- und Behinderungsparkplätzen». ZVG | OLIVIER FUNK



Die Gruppe «kEinstein» aus Aarau

BILD: KANTON AARGAU | DONOVAN WYRSCH

REGION: 18. Ausgabe des Aargauer School Dance Awards

Nachhaltige Emotionen

Zahlreiche Tanzgruppen aus Schulen des ganzen Kantons begeisterten das Publikum in Aarau mit kreativen und mitreissenden Choreografien.

Am Tag der Aargauer Ausscheidung des School Dance Awards erfüllten musikalische Klänge, ausdrucksstarke Bewegungen und spürbare Emotionen das Kultur- und Kongresshaus Aarau. Rund 300 Schülerinnen und Schüler aus der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II präsentierten ihre mit grossem Engagement einstudierten Choreografien. Die Vielfalt der Darbietungen begeisterte das zahlreich erschienene Publikum vor Ort ebenso wie die Zuschauenden, die den Anlass via Livestream verfolgten.

Gekonnt durch den Anlass führten Yannick Ngarambe und Sophie Loret. Mit ihrer nahbaren Moderation gelang es ihnen, eine Brücke zur jungen Zielgruppe zu schlagen und dem Event eine zusätzliche persönliche Note zu verleihen.

Das Erlebnis im Zentrum

Auch wenn für viele Tanzgruppen die Teilnahme am Wettbewerb mit klaren Zielen verbunden ist, steht das gemeinsame Erlebnis des Gestaltens, Übens und Auftretens im Zentrum des Anlasses. Diese Erfahrungen schaffen nachhaltige Erinnerungen und fördern die Freude an der Bewegung langfristig. Der School Dance Award setzt damit gezielt Impulse für Schulen, um Kinder und Jugendliche für Musik und Bewegung zu begeistern, wie es in einer Mitteilung heisst.

Eine besondere Premiere feierte in diesem Jahr das neu geschaffene Revi-

val-Team, bestehend aus ehemaligen Tänzerinnen früherer Austragungen. Mit ihrem Auftritt kehrten sie auf die Bühne des Kultur- und Kongresshauses zurück und konnten die Emotionen eines School Dance Awards noch einmal erleben. Der Auftritt schlug eine emotionale Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und verdeutlichte die nachhaltige Wirkung des Anlasses.

Breiteres Spektrum

Erstmals wurde eine Showkategorie angeboten. Diese richtete sich an Tanzgruppen, die ohne Jurybewertung und ohne Leistungsdruck auftreten wollten. Damit wurde bewusst Raum geschaffen für Tanzgruppen, bei denen nicht die Bewertung oder der Vergleich im Vordergrund steht, sondern die Freude an Bewegung und gemeinsamer Bühnenpräsenz. Besonders erfreulich ist, dass zwei Teams aus heilpädagogischen Schulen für eine Teilnahme gewonnen werden konnten. Dadurch wurde eine wich-

tige Grundlage für die zukünftige Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen geschaffen.

Projektleiter Simon Best unterstreicht die Bedeutung dieser Neuerung: «Es ist uns ein grosses Anliegen, dass beim School Dance Award alle Tanzgruppen einen Platz finden, auch jene, bei denen nicht die Leistung oder der Wettbewerb im Vordergrund steht. Tanz soll verbinden, stärken und Freude bereiten. Die neue Showkategorie ermöglicht genau das und ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Offenheit und Teilhabe.»

Am Ende war es ein überaus erfolgreicher Tag für die Schülerinnen und Schüler aus Baden. So holte die Gruppe «Thunderbird Junior» der Volksschule den ersten Platz der Primarstufen und die «Thunderbird Generation» denjenigen der Sekundarstufe, während die Gruppe «Mix of 54» der Kantonsschule Baden den zweiten Platz bei den teilnehmenden der Sekundarstufe II erringen konnte.

RS

REGION: Interview mit Ernst Werder

Ein Jahr nach dem UKW-Ausstieg

Vor einem Jahr startete die SRG wie geplant den Ausstieg aus dem UKW-Radio. Der Ständerat hat die Situation nun aber auf den Kopf gestellt.

SVEN MARTENS

Ernst Werder, hat Sie die Entwicklung in dem Jahr nach der UKW-Abbildung der SRG überrascht?

Nein, mich hat es nicht überrascht. Es wurden in der Diskussion Zahlen genannt, die einfach nicht stimmen. In Bundesberichten hat man immer von 47 Prozent Hörerverlust bei der SRG gesprochen, was natürlich absoluter Nonsense ist. Man hat ungefähr 16 Prozent verloren - und damit hat man gerechnet. Man hatte die Erfahrungen aus Norwegen, das bereits 2017 UKW abgeschaltet hat. Heute hat man dort ein Drittel mehr Hörende als in der UKW-Zeit.

Was mich aber überrascht hat, waren die Reaktionen der privaten Radiosender. Bis vor ein paar Jahren haben sich National- und Ständerat überhaupt nicht für DAB interessiert. Und warum das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) die Führungsrolle abgegeben hat, ist mir vollkommen schleierhaft. Denn dort sitzen die Menschen mit dem Fachwissen.

Die Abstimmung im Ständerat zur Verlängerung der UKW-Funkkonzessionen war denkbar knapp (21 zu 18 Stimmen, 5 Enthaltungen).

Es hatten sich alle zusammen auf den UKW-Ausstieg geeinigt, und an ihr Wort gehalten hat sich letztlich nur die SRG. Ich bin wirklich frustriert. 84 Millionen hat es auf dem Papier gekostet. Was meinen Sie, wer das bezahlt hat? Das ist Steuergeld.

Und dann heisst es immer, wir müssen darauf achten, dass wir im Winter genug Strom haben. Alle Privatradios haben ein UKW-Netz, was Strom braucht, und ein DAB-Netz, welches ebenfalls Strom braucht. Und auf beiden Netzen läuft genau das Gleiche. Das DAB-Netz allein kostet zwischen 12 und 16 Millionen Franken Unterhalt im Jahr.

Man hat immer gelesen, die SRG habe durch die Abschaltung eine



Welche Empfangstechnologie darf es sein?

BILD: ARCHIV

halbe Million Hörerinnen und Hörer verloren.

Die genaue Zahl, nach der neusten Messung von diesem Montag, lautet 485'000 Hörer und Hörerinnen. Insgesamt hören heute rund 3 Millionen Personen einen der SRG-Sender.

Was bedeutet die Entscheidung des Ständerats konkret?

Diese Entscheidung wird jetzt natürlich Kosten generieren. Im Laufe des Jahres wird das Bakom die UKW-Frequenzen, die die SRG zum Beispiel nicht mehr hat, neu ausschreiben. Mit der Einführung von DAB wollte man die Vielfalt des Radios stärken. Ich bin überzeugt, dass sich nun auch DAB-exklusive Sender auf die UKW-Frequenzen bewerben werden. Aber insgesamt gab es schon vor 20 Jahren zu wenige UKW-Frequenzen.

Von was für einem Zeitraum sprechen wir denn überhaupt, wenn wir von einer Verlängerung von UKW sprechen?

Das Bakom rechnet eigentlich mit fünf Jahren, also bis 2032. Aber die Privaten wollen lieber zehn weitere Jahre, und von mir aus kann man dann gleich sagen: Komm, wir lassen das noch weiterlaufen.

Im Ständerat sprach man von einer Wettbewerbsverzerrung zugunsten der Privaten, weil die SRG sich an alle gemeinsamen Absprachen gehalten hat und vorangegangen ist.

Das ist eine Wettbewerbsverzerrung. Es gibt mittlerweile etwa 45 nicht kommerzielle Radios, die ausschliesslich auf DAB senden. Das DAB+-Netz wurde extra für diese Radiosender aufgebaut. UKW ist für

nicht kommerzielle Radios viel zu teuer.

Die SRG will nun die nötigen Abklärungen für eine Rückkehr auf UKW treffen.

Die SRG hat mit der kommenden Abstimmung natürlich noch eine ganz andere Baustelle. Es gibt nicht diesen einen Schalter, den man nur umlegen muss, und schon ist man wieder zurück auf UKW.

Wie weit fortgeschritten ist der Rückbau, beziehungsweise die Abschaltung, von UKW?

Es gab bereits auch bei den Privatradios eine sogenannte Ausdünnung, also Regionen, in denen UKW nicht mehr empfangen wird. Ob die SRG wieder alle UKW-Sender hochfahren kann, bezweifle ich.

Gibt es denn neue Zahlen zur DAB-Verbreitung in der Schweiz?

Es gab eine repräsentative Telefonumfrage mit 5000 Teilnehmenden. Das Ergebnis war, dass rund 85 Prozent DAB+ hören.

Ein Thema waren zudem noch die älteren Autos, welche über keine DAB-fähigen Radios verfügen.

Die Zahl der 1,7 Millionen Fahrzeuge ohne DAB-Empfänger, wurde von mir erhoben. Allerdings muss man diese Zahl genau betrachten. Nur 72 Prozent der Autofahrenden hören überhaupt Radio. Dann wären wir ungefähr bei einer Million. Dann gibt es Zweit- und Dritt Fahrzeuge, die nicht bewegt werden. Also kommt man nur auf 900 000 relevante Fahrzeuge. Und dann verbringen wir durchschnittlich nur 15 Minuten im Auto pro Fahrt. Da kann man sich schon fragen, wie relevant diese Zielgruppe ist.

Ein anderes Argument war der Stellenabbau und die Medienvielfalt, die in Gefahr sei.

Ich würde sagen, dass der Stellenabbau bei der SRG nichts mit der Technologie zu tun hat.

Und bei den Privaten? Das Argument lautete: kein UKW, keine Werbeeinnahmen.

Nur weil ein Privatradios aus Zürich auf DAB+ ausstrahlt, wechseln die Hörenden nicht plötzlich alle zu einem Radiosender aus Deutschland. Ein gutes Privatradios auf Mundart kann

seine Hörer und Hörerinnen an sich binden, unabhängig von der Technologie. Der Werbende, der seine Pizza in Zürich verkaufen will, der geht doch nicht zu Ö3. Das Problem der Privaten ist, dass sie zwei Netze parallel finanzieren müssen. Und ich hoffe, dass der Bund nicht weich wird und ihnen dabei unter die Arme greift.

Also ist das UKW-Comeback von den Beteiligten zu kurzfristig gedacht.

Ja, ich glaube, das wird ein Bumerang. Wenn man zukünftig eines der Netze abschalten will, dann ist es UKW.

Der geplante UKW-Ausstieg wurde ja bereits mehrmals verschoben. Da kommt einem schon der Gedanke: Können wir überhaupt noch Technologiewechsel?

Ich verstehe es auch nicht ganz. Wir wechseln unser Smartphone alle 4 bis 5 Jahre, das stört niemanden. Fernseher alle 5 bis 6 Jahre, ein Notebook alle 5 Jahre. Irgendwann stellt der Hersteller die Updates ein, da laufe ich auch nicht zum Ständerat.

Wie geht es weiter? Wie lange hält diese UKW-Welle?

Die Werbeeinnahmen werden nicht grösser, aber die Ausgaben schon. Die UKW-Netze müssen saniert werden, die DAB-Netze müssen unterhalten werden. Irgendwann werden die Kosten für einen Umstieg sorgen. Aber vielleicht ist das nur meine Meinung.

ERNST WERDER



Bis 2016 begleitete der Pionier des Digitalradios die SRG bei der Einführung und Verbreitung von DAB und DAB+. Heute bietet er mit seinem Unternehmen der Weer GmbH Schulungen und sein Fachwissen an. Ernst Werder lebt in Turgi.

BADEN

Rekordzahlen im Museum

Das Schweizer Kindermuseum in Baden blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Rund 43 000 Besuchende verzeichnete das Museum am Ländliweg 7 letztes Jahr. Damit knackt es im vierzigsten Jahr seines Bestehens mit 43 000 Besuchenden erstmals die 40 000er-Grenze. Ein Museum für Kinder war im Gründungsjahr 1985 noch ungewöhnlich, heute zieht es ein wachsendes Publikum an. Besuchende konnten 2025 zwei neue Ausstellungen entdecken. Mit «Lued i d Wält» ergänzte das Kindermuseum seine Dauerausstellung mit einer globalen Perspektive, und in der Weihnachtszeit lud eine Ausstellung zum Thema Adventskalender zu einem Blick hinter viele Adventstürchen ein. In Zusammenarbeit mit dem Badener Bühnenpoeten Simon Libsig entstand zudem eine Adventskalender-Geschichte über das Weihnachtswichtelkind Wanda Wulchebruch. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das elfte Solar-mobilrennen, das im Juni 2025 erstmals in Zusammenarbeit mit der ABB Schweiz stattfand.

BADEN: Ein Gedichtband aus der Bäderstadt

Feurige Gedichte

Am Mittwoch, 26. November 2025 ist mein neuer Gedichtband, der «Feuerfächer» erschienen, der dritte in der Reihe über die vier Elemente.

Die Autorin Gabrielle Susan Rüetschi stellt ihren neuen Gedichtband «Feuerfächer» im Rahmen einer öffentlichen Buchvernissage in Baden vor. An diesem Abend liest sie Gedichte aus dem Band und erläutert zugleich die Entstehung sowie den inneren Aufbau des Werkes. Die Lesung wird musikalisch begleitet von Daniel Affentranger, der auf Saxophon und Bassklarinette den literarischen Texten einen klanglichen Resonanzraum verleiht.

«Feuerfächer» ist der dritte Band einer auf vier Elemente angelegten Gedicht-Tetralogie. Nach den bereits erschienenen Bänden zu Wasser (2021) und Erde (2023), widmet sich Gabrielle Susan Rüetschi nun dem Element Feuer. Dieses ergibt sich für sie konsequent aus der vorangegange-

nen Auseinandersetzung mit dem Erdelement: Aus der Tiefe der Erde tritt das Feuer hervor. Diese Verbindung prägt die Konzeption des Bandes und wird bereits zu Beginn durch ein Steinbild beziehungsweise Herzsteinbild sichtbar, in dem Steine als Zeugnisse des Erdelementes und Herzformen als Zeichen der dem Feuer zugeordneten Liebe zusammengeführt werden.

Die Gedichte sind in mehrere thematische Kapitel gegliedert, die unterschiedliche Erscheinungsformen, Zustände und Bedeutungsdimensionen des Feuers behandeln – von der wärmenden Kraft bis hin zu Verwandlung und Zerstörung. Fotografien ergänzen die Texte und eröffnen visuelle Stimmungs- und Assoziationsräume zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Kapitel. Der dritte Gedichtband der Reihe umfasst 108 Seiten, davon 24 Seiten Fotografien.

**Samstag, 31. Januar, 19 Uhr
Kafi «Hoi zäme», Rathausgasse, Baden
gasumont.ch**



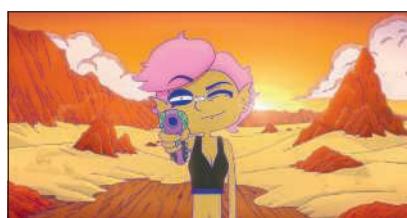
Grosses Finale in Wettingen

Am 24. und 25. Januar treffen sich im Tägi in Wettingen die besten Schweizer Teams zu den Finalspielen um die Hallenmeisterschaft im Landhockey. Es werden die Meistermannschaften bei den Damen, Herren und U15-Junioren erkoren. Das Team von Rotweiss Wettingen hat sich in allen Kategorien für die Halbfinals qualifiziert. Am Samstag, 12 Uhr, spielen die Rotweiss-Damen gegen die Titelverteidigerinnen aus Olten um den Finaleinzug. Um 14.30 Uhr spielen die Herren gegen GC Zürich. Am Sonntagmorgen, 10 Uhr, steht der Halbfinal der U15-Junioren gegen Luzern an. Am Sonntag spielen um 15.45 Uhr die U15-Junioren, um 17 Uhr die Damen und um 18.30 Uhr die Herren um den Meistertitel. Weitere Infos sind unter rww.ch zu finden.

BILD: WAELETT-MEDIA.CH

VERANSTALTUNGEN

FILMTIPP



Lesbian Space Princess, AU 2025, im Kino

Queerer Fiebertraum

Das Regieduo Leela Varghese und Emma Hough Hobbs nimmt uns in «Lesbian Space Princess» mit auf den fernen Planeten Clitopolis, wo die lesbische Welt Raumprinzessin Saira lebt. Die Tochter der beiden Königinnen ist alles andere als ein Abbild ihrer toughen Mütter. Als ihre Exfreundin Kiki entführt wird, sieht Saira eine Gelegenheit, sich zu beweisen. Mit seinen schrägen Balladen, seiner Referenzendichte (von «La Vie d'Adèle» bis «Twilight» wird nichts ausgelassen) und seinen wunderbar verqueren und queeren Charakteren zieht einen «Lesbian Space Princess» vom ersten Augenblick in seinen Bann – ein Film, der wirkt, als hätte man wirklich jede noch so schräge Idee weiterverfolgt. Dass das haarsträubend tiefste Budget von 600 000 Dollar zudem weder einen Einfluss auf die visuelle noch die erzählnerische Qualität dieses kunterbunten Fiebertraums hatte, sollte den Menschen hinter manchem hundertfach teurerem Hollywood-Trickfilm definitiv zu denken geben. Varghese und Hough Hobbs kann das egal sein: Ihr Werk ist ein liebevoll inszenierter, wilder Animationsfilm – wahrscheinlich einer der besten seit Langem.

Olivier Samter
Filmjournalist

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Spätsommertod

Roman von
Kristina Ohlsson
Limes Verlag, 2025

August in Hovenäset, an Schwedens Westküste. August Strindberg und die kleine Sofia geniessen den Sommer draussen, während Maria Martinsson aus der Elternzeit in den Polizeidienst zurückkehrt. Ihre Pläne für ein Krebsessen müssen sie aufgeben, denn ein älteres Ehepaar ist vergiftet worden. Während Irma nicht mehr zu helfen ist, überlebt Ove, ist aber lange nicht ansprechbar. Für ihren Sohn Magnus, die Schwiegertochter Lovisa und deren Kinder Lucas und Elina sind die Ermittlungen sehr belastend. August lässt den vierzehnjährigen Lucas Sofia hüten, was dieser hingebungsvoll tut. Maria, Ray-Ray und ihr Team stecken bei den Ermittlungen fest. Erst als sie auf dem Laptop von Magnus' verstorbener Halbschwester ein altes Manuskript finden, fügen sich die Puzzleteile zusammen und die Abgründe eines Familiengeheimnisses tun sich auf. Im vierten Teil ihrer Westküsten-Serie holt Kristina Ohlsson weit aus und verliert sich zuweilen in Nebenhandlungen, auch Korrektur und Übersetzung überzeugen nicht immer. Dennoch ist der Autorin eine spannende Serienfortsetzung gelungen. Vor allem die Auflösung überzeugt und macht neugierig auf den nächsten Teil.

Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

AGENDA

FREITAG, 23. JANUAR

BADEN

19.30: Performance «Fluid» im Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch

ENNETHABDEN

19.00–21.00: Musikabend mit Carjon Acoustic mit Songs von Tracy Chapman, Nena, Coldplay und vielen weiteren. Die Bar hat geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

FISLISBACH

20.00: «Funky Dudes» – die Funkband aus Baden. Konzert in der Aula Leemann III. Info: kulturinfislisbach.ch

SAMSTAG, 24. JANUAR

BADEN

19.00: Konzert mit dem Vocativ Chor Zürich. Leitung: Heini Roth. Reformierte Kirche. Info: vocativ.ch

19.30: Warten auf Beckett. Ein Projekt von Max Merker, Aaron Hitz und Martin Bieri. TOBS! Theatersaal, Kurtheater Baden. Infos: kurtheater.ch

20.15: «Entspannen sie sich». Theaterstück über das Pendeln zwischen Herzinfarkten und Yoga Retreats. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

FISLISBACH

13.13: Fasnachtsumzug und Kinderball. Unter dem Motto «Manege frei». Ein Erlebnis für Gross und Klein. Start: Bernardastrasse 40.

WETTINGEN

10.00–10.30: Lirum Larum Verslispiel – Buchstartreff. Eine Leseanimatorin zeigt, wie Sie ihr Kleinkind mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart in seinem Spracherwerb unterstützen können. Alter zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Gemeindebibliothek.

SONNTAG, 25. JANUAR

BADEN

17.00: Junge Talente, Konzert mit Nikita Koller (Violine) und Kateryna Tereschchenko (Klavier). Auftritt mit Josip Garic (14 Jahre alt), Klavier. Gartensaal der Villa Boveri, Baden. Infos: korenfeld.ch/alle-konzerte.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Ein-gabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT



SPOTLIGHT

Daniel Rohr. Theater Rigiblick Zürich. Theatersaal, Kurtheater Baden. Infos: kurtheater.ch

19.30: Gewohnt nahbar und subtil erzählt Autor Peter Stamm in seinen neuen Erzählungen aus dem Leben seiner Figuren aus «Auf ganz dünnen Eis». Stadtbibliothek. Info: stadtbibliothek.baden.ch

20.15: Endlich Mittwoch: Songcircle. Adrian Stern, Hendrix Ackle und Gäste. Legendar, einzigartig, pur und unplugged. Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

ENNETHABDEN

14.00–16.00: Büchertreff. Bücher tauschen und sich inspirieren lassen. Das Café hat geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

20.15–22.00: Treffpunkt. Sprachspezialist bei der Armee – ein Blick hinter die Kulissen. Die Bar hat geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

WÜRENLINGEN

16.00–20.00: Blutspende SRK Nordwestschweiz, organisiert vom Samariterverein Würenlingen. Dorfschür. Infos: samariter-wuerenlingen.ch

DONNERSTAG, 29. JANUAR

BADEN

20.15: Maman. Ein performativer Monolog mit Livemusik und Projekten nach dem Roman von Sylvie Schenk. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN

18.00–19.00: Gesprächsstunde Deutsch. Für alle, die ihre Deutschkenntnisse üben oder verbessern möchten. Die Gespräche moderieren Freiwillige. Es wird ein bestimmtes Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek. Info: wettingen.ch/bibliothek.

FREITAG, 30. JANUAR

BADEN

20.15: Maman. Ein performativer Monolog mit Livemusik und Projekten nach dem Roman von Sylvie Schenk. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäß «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell

Region Baden

Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrock. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütdienst und Näh- und Flickatelier. Sa, 24.1., 9.00–11.00: Väter-Kinder-Frühstück. Sa, 24.1., 9.30–11.00: Beratungstreff für mehrsprachige Familien. So, 25.1., 9.30–11.30: Zwillingseltern-Treff. Mo, 26.1., 10.00–11.00: Babymassage. Di, 27.1., 14.00–17.00: Kindercoiffeur. Di, 27.1., 18.00–19.00: Aerobic für Erwachsene. Mi, 28.1., 9.30–11.00: Frühe Ausdrucksformen – Babysignale verstehen. Mi, 28.1., 19.00–21.00 Beratungstreff für getrennt lebende Eltern. Do, 29.1., 19.00–21.00: Sprachentwicklung bei Kleinkindern. Fr, 30.1., 9.00–12.00: Handarbeits-Treff. Fr, 30.1., 9.00–11.00: Interkultureller Frauentreff. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44 Infos: karussell-baden.ch.

Männerturnverein Baden

Bewegung und Sport in der kalten Jahreszeit, Burghaldenturnhalle 4, Baden, für Senioren 60 plus. Infos: mtvbaden.ch

Plaudertisch für alle

Jeden letzten Do im Monat, 14.00–16.00: Migros-Restaurant Baden. Infos: claudia.ebnoether@gmx.ch.

ENNETHABDEN

Kulturzentrum «Ennetraum»

15.30: Tea Time, organisiert vom Dorfverein Turgi, Quartiertreff, Weichlenstrasse 1A. Reservierung erforderlich unter marta.olivares@hotmail.com.

MONTAG, 26. JANUAR

ENNETHABDEN

17.00–21.00: Jass-Stammtisch. Jass-Treff für alle. Die Bar hat geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DIENSTAG, 27. JANUAR

BADEN

19.00: Le Comte de Monte Cristo. Nach dem Roman von Alexandre Dumas. In

SPREITENBACH

16.30–17.00: Geschichtenzzeit. Claudia Steiner erzählt eine Geschichte. Empfohlen für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

Info: bibliothek-spreitenbach.ch

MITTWOCH, 28. JANUAR

BADEN

19.30: Tribute to Queen. A Night at the Theatre. Ein musikalischer Abend von

ENNETBADEN

Kulturzentrum «Ennetraum»

15.30: Tea Time, organisiert vom Dorfverein Turgi, Quartiertreff, Weichlenstrasse 1A. Reservierung erforderlich unter marta.olivares@hotmail.com.

FISLISBACH

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

BÄNDER

Pro Senectute Schach für Frauen und Männer

Mo, 16.00–18.00: Beratungsstelle Baden, Kursraum Da Vinci, Bahnhofstrasse 40, 1. Stock, Baden. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

GEBENSTORF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

NEUENHOF

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 29.1., 11.30, Restaurant Frohsinn. An- oder Abmeldung am Mo ab 18.00 an Sylvia Bader, 056 406 26 67.

SPREITENBACH

Bibliothek Spreitenbach

Langäckerstrasse 11, www.bibliothek-spreitenbach.ch.

TURGI

Pro Senectute Mittagstisch

Di, 27.1., 12.00, Seniorencenter Sunnhalde. An- oder Abmeldung bis 2 Tage vorher an Renate Treyer, 079 504 66 83.

WETTINGEN

Pro Senectute Jassen

Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

SPREITENBACH

Pro Senectute Schach

Di, 14.00–17.00, Zys Hotel (Zwissighof). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

PRO SENECTUTE SENIORENCHOR

Fr, 14.30–15.45 (ausser Schulferien), Rathaus-Saal Wettingen. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85, Elisabeth Wyss, 056 441 05 34.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwissig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

**Vorhänge nach Mass,
Ausmessen, Beratung, gratis**
www.angelicas-vorhangatelier.ch
079 338 47 23
129651 RSP

130275 GA
mehrbewegt.ch
+ Leinöl und weitere Öle
+ Aronia und Hanfprodukte
+ regional, frisch, gesund
+ inkl. Velolieferdienst
079 351 2277

SCHWEIZER⁺
REINIGUNG
• Büreereinigung
• Fassadenreinigung
• Wohnungsreinigung
• Hauswartung
Filiale Lenzburg
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

FIRMA KESSLER
Garantierte Fachkompetenz
und seriöser Ankauf
Pelze, Abendgarderobe, Designertaschen,
exklusive Accessoires, Skulpturen, Statuen,
Porzellan- und Bronzefiguren, Antiquitäten,
asiatische Kunst, Gemälde und Lithografie,
Orienteppiche, Ferngläser, Fotoapparate,
Nähmaschinen, Musikindustrie-Ware, Zinn,
Tafelsilber, Medaillen und Münzen aller Art,
Edelsteine, Schmuck, Barren, Luxus-Uhren.
Expertenschätzung vor Ort
Telefon 076 620 47 96



**Winterrabatt für
Bestellungen bis
20. Februar 2026**

www.semofix.ch 062 871 63 07

130325 RSK
Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
23. + 24. Januar 2026
Metzgete
Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
(Schmoriggel)
Nächste Metzgete:
6./7. Februar 2026



**ANKAUF VON
ANTIKEM BIS MODERNEM**
Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatica Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.
Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Zu kaufen gesucht

HAUS

kann auch renovationsbedürftig sein.
Übergabetermin zwischen 2026 bis
2030 möglich.

Telefon 079 125 10 30 *

130343 RSK



12 298 Espresso getrunken.

810 Nächte durchgearbeitet.

1 neue Therapie
gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte
Forscherinnen und Forscher.
IBAN CH67 0900 0000 3000 3090 1
www.krebsforschung.ch



krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen
den großen Polsterfachmarkt

XXL

DIE GROSSE SOFA AKTION



Auch in anderen Farben erhältlich



POLSTERGARNITUR, Ausführung Stoff, bestehend aus: Canape Armlehne rechts und 3-Sitzer Armlehne links, Füße Metall schwarz, Sitz Kaltschaum, Rahmen Wildeiche, Sitzhöhe: ca. 43 cm. Schenkelmaß ca. 187x322 cm. Rücken echt, diverse Funktionen, Kissen und Hocker gegen Mehrpreis erhältlich. 1476034409

**GRATIS
REINIGUNGS-
& PFLEGESET**
Beim Kauf einer Garnitur ab 750.– gibt es ein Set im Wert von 25.- gratis dazu.

**GRATIS
LIEFERUNG**
Lieferung im Werbegebiet, beim Kauf einer Garnitur oder Boxspringbettes ab 1000.. Gilt nur für Neuaufräge, ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel.

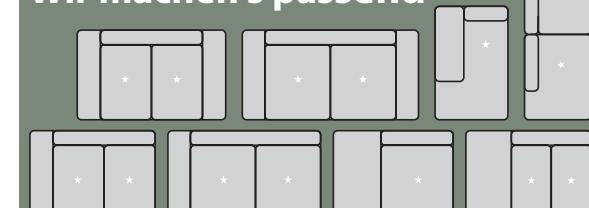
**ALTMÖBEL
Entsorgung**

Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

**50% auf Ihre Sofa-
Vollkasko Versicherung**

5 JAHRE RUNDUM-SORGLOS-SERVICE
Für genauere Informationen scannen Sie einfach diesen Code mit dem Smartphone oder besuchen Sie die Webseite: www.oranje-concepts.com/all-in-house-service

Wir machen's passend



SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL



3D-Beratung



Fleck-Weg-Service



**Inklusive Lieferung &
Montage**



Altmöbel-Entsorgung



**Alles individuell
konfigurierbar**



Verzollungsservice

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

130129 RSK